



RENÉ STEINER

Wärme-Entwickler

Seite 4



REGULA WYSS

Friedhof-Gestalterin

Seite 7



FRANZISKA SCHEIBLER

Polit-Schreiberin

Seite 9



SAMIR BEN

Rennauto-Pilot

Seite 12



KONRAD BAUMGARTNER

Rollen-Darsteller

Seite 12

Denkmalpflegepreis 2024

Auszeichnung geht ans Kreuz

Nach der gelungenen Restaurierung des ehemaligen Restaurant Kreuz, die Architekt Jürg Stettler vorangetrieben hat, wurde das historische Gebäude am 30. Mai mit dem Denkmalpflegepreis ausgezeichnet. Seit 2010 werden mit dem Denkmalpflegepreis jährlich Bauherrschaften ausgezeichnet, die Baudenkmäler restaurieren und weiterentwickeln.

Lange war das Restaurant Kreuz ein Fixpunkt im Worber Dorfkern und hat das Vereinsleben stark geprägt. Nachdem das Restaurant 2012 seine Türen endgültig geschlossen hat, schien die Erhaltung des Baudenkmals zunächst in Frage gestellt. Bis Architekt Jürg Stettler 2019 auf den Plan trat und das Potential des Gebäudes entdeckte. In enger Zusammen-

arbeit mit der Berner Denkmalpflege und spezialisierten Handwerkerinnen konnte das historische Gebäude erfolgreich in die Gegenwart geholt werden. Auch wenn das Kreuz heute nicht mehr als Restaurant genutzt wird, bleibt mit dem Teehaus Magnolia ein Stück des alten Kreuz bewahrt. Seite 6 AW

Jugendredaktion

Netflix im Wobo

Streamingplattformen wie Netflix sind heute kaum noch aus unserem Alltag wegzudenken. Zu diesem Schluss kommen auch die Jungjournalistinnen vom Wobo. Was und wie oft geschaut wird und welches Wörtchen die Eltern mitzureden haben, die Jugendredaktion hat nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Schulkolleginnen und -kollegen auf den Zahn gefühlt.

Das waren noch Zeiten, als man vor dem Fernseher endlos von Kanal zu Kanal zappte, um irgendetwas Sehenswertes zu finden, oder man sich eine Woche lang gedulden musste, bis die nächste Folge der aktuellen Lieblingsserie endlich ausgestrahlt wurde. Streamingplattformen wie Netflix haben nicht nur unsere Sehgewohnheiten verändert, sondern auch die Art, wie wir Filme und Serien konsumieren. Sei es zur Entspannung, aus Langeweile, als Belohnung oder ein verregnetes Wochenende,

an dem man sich die Zeit mit Binge-Watching vertreibt, die Nachwuchsjournalistinnen der Jugendredaktion haben sich mit ihrem eigenen Konsumverhalten auf den Streamingplattformen auseinandergesetzt. Teilweise Erstaunliches fördert die Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern des Oberstufenzentrums Worboden zu Tage. Neben Film- und Serien-Tipps, haben die Jugendlichen auch ein paar Fakten aus den Gründungsjahren von Netflix zusammengetragen. Seite 5 AW



Nach getaner Arbeit entspannt sich die Jugendredaktion mit Netflix.

Bild: zvg



Ulrich, Markus und Thomas Lädach mit Niklaus Gfeller (v.l.n.r.) an der Preisverleihung.

Bild: AW

Worber Wirtschaftspreis 2024

Preisträgerin ist die OLWO AG

Der Worber Gemeinderat hat den Worber Wirtschaftspreis am 30. Mai im Rahmen des Worber Wirtschaftsapéros an die OLWO AG verliehen. Diese Auszeichnung wurde zum 14. Mal verliehen. Als Vertreter der grössten Worber Arbeitgeberin konnten Markus Lädach, Ulrich Lädach und Thomas Lädach den Wanderpreis aus den Händen von Gemeindepräsident Niklaus Gfeller entgegennehmen.

Seit 2006 werden Unternehmen mit dem Wirtschaftspreis ausgezeichnet, die in der Gemeinde Worb ansässig sind und innovative oder herausragende unternehmerische Leistungen erbracht haben, wie es das Leitbild des Gemeinderates vorgibt. Der Ge-

meinderat vergibt den Wirtschaftspreis 2024 an die OLWO AG aus verschiedenen Gründen. Sie hat grosse finanzielle Mittel in den Produktionsstandort Worb investiert, leistet mit ihrer Solaranlage einen grossen Beitrag zur Nachhaltigkeit und spielt

eine zentrale Rolle beim Aufbau und Betrieb der Fernwärmeversorgung in der Gemeinde Worb. Ausserdem hat sie die Nachfolge in der Geschäftsleitung erfolgreich geregelt und umgesetzt. Seite 4

WM

Jahresrechnung 2023

Auf gutem Kurs

Mit der bevorstehenden Sanierung des Oberstufenzentrums Worboden steht Worb vor einer grossen Investition. Daher ist es eine sehr gute Nachricht, dass die Gemeinde wiederholt einen positiven Rechnungsabschluss vorzeigen kann. Wider allen Erwartungen konnte sogar ein Gewinn verbucht werden.

Gemeinderätin Lenka Kölliker (FDP) hätte es nicht besser ausdrücken können: «Wir haben Abweichungen zum Budget, aber auf die gute Seite.» Statt mit einem budgetierten Verlust von 1,3 Millionen konnte das Rechnungsjahr 2023 mit einem Gewinn von 1,2 Millionen Franken abgeschlossen werden. Zu

dem guten Ergebnis hat aber nicht nur die Zurückhaltung bei Investitionen geführt, sondern auch der Zufall hat etwas mitgespielt, wie Finanzabteilungsleiter Jonas Weil verdeutlichte. Es zeigt aber auch, dass die von Kölliker im Herbst 2022 angesagte finanzpolitische Disziplin greift. Seite 3 AW

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Summer Sale bis 6. Juli!
Zum Beispiel 1 Tour de Suisse
Dual Battery statt CHF 8'848.-
jetzt nur noch CHF 6'199.-!

CHF 2'649.- gespart! 225895

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

MINERGIE®

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

eco 1 eco-bau

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

225611

**Ohne Strom heizen?
Cheminée-Sanierung?
Heizkosten sparen?
Unabhängig heizen?**

HEIZEN ohne Strom

heizenohnestrom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

225831

FÜR EINE SAUBERE UMWELT UND NACHHALTIGKEIT, WÄBI BROCKI IST DIE SOLUTION!

Wäbi Brocki

Enggisteinstr. 77, 3076 Worb
Telefon 079 533 61 73
info@waebibroeki.ch
www.waebibroeki.ch

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr., 9.00–12.00 / 13.30–18.00 Uhr
Sa., 9.00–16.00 Uhr

Rasche, unkomplizierte und respektvolle Räumungen (Umweltfreundlicher/ Sustainability Services)

Wir sind Ihre Partner für Räumungen und Wohnungs-Auflösungen in der Region Bern, Worb, Muri-Gümligen, Münsingen, Thun, Rüben. Ihre Hausräumung erledigen wir zuverlässig und behandeln Ihre Gegenstände mit Respekt. Was wir nicht verkaufen können, entsorgen wir fachgerecht.

225463

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

225879

EPIZEARTEN

Entwirre das Wort!

Wort per SMS an
079 448 54 68 senden

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

225893

RAYMANN
Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!

225885

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

225920

REUSSER

Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

225876

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

225878

ökologisch*

*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte/Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.
stern-apotheke-worb.ch

stern apotheke worb

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

225880

gloor
gebäudetechnik ag

- Schlossstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 2377
- www.gloorworb.ch

225610

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

225921

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

aurora
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

225630

GRÜNE
GRUENE-WORB.CH

URS GERBER
UNSER GEMEINDERAT

227353

UNSER BIER FÜR JEDEN SOMMERTAG.

EGGER MACHT DIE RUNDE.

Beim Bierkonsum appellieren wir an einen verantwortungsvollen Umgang www.eggerbier.ch

225881

ISELI
Schlosserei AG

WIR SIND UMGEZOGEN!

Ihr Partner rund um Metall
Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

225894

AESCHBACHER

LERNEN SIE UNSERE KÖPFE HINTER DER WORBER POST KENNEN

SANDRA PFÄFFLI
Grafik und Web

Seit 6 Jahren bereichert Sandra unser Team als Gestalterin der Worber Post. Dank ihr können Sie die Artikel auch online lesen.

AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | www.aeschbacher.ch

255829

Abweichungen auf die gute Seite

Wiederholt kann die Gemeinde Worb einen positiven Rechnungsabschluss vorlegen. Statt einem budgetierten Verlust von rund 1,3 Millionen Franken schliesst das Rechnungsjahr 2023 mit einem Ertragsüberschuss von 1,2 Millionen Franken ab.



Lenka Kölliker und Jonas Weil freuen sich über den guten Rechnungsabschluss.

Bild: AW

Die Worber Finanzen sind weiterhin auf gutem Kurs. «Wir haben einen schönen Abschluss und sind sehr froh darüber», kommentierte Gemeinderätin Lenka Kölliker das positive Ergebnis am 6. Juni vor den Medien. Das Schlussergebnis des Gesamthaushalts glänzt mit einem Ertragsüberschuss von 1 213 752 Franken. Budgetiert war ein Verlust

von 1 271 700 Franken. Auch die Spezialfinanzierung, über die die Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung verrechnet wird, steht mit einem Ertragsüberschuss von 275 204.55 Franken gut da. Einzig bei der Abfallentsorgung musste ein Minus von 7966.55 Franken verbucht werden. Dies sei auf Preisschwankungen bei

Karton und Papier sowie Transportkosten, die höher ausgefallen sind als erwartet, zurückzuführen.

Weniger Ausgaben, etwas mehr Einnahmen

Verschiedene Faktoren haben zu dem positiven Ergebnis geführt. Zum einen konnten mehr Steuereinnahmen generiert werden als budgetiert. So

liegt der Fiskalertrag um 492 035 Franken über dem Budgetwert. Wie Lenka Kölliker ausführte, agiert die Gemeinde, im Angesicht der bevorstehenden Sanierung des Oberstufenzentrum Worboden, die 2026 startet, zurückhaltend bei den Investitionen. So weichen die getätigten Investitionen von 2 Millionen von den budgetierten 3 Millionen ab. Ein weiterer Grund sind die Zahlungen in den Lastenausgleich, über den die Sozialhilfe, EL, der öffentliche Verkehr sowie die Löhne von Lehrpersonen finanziert wird. Wegen weniger Fallzahlen bei den Sozialhilfeleistungen als angenommen konnten auch da Einsparungen vorgenommen werden. Das positive Ergebnis basiert auf einem Zusammenspiel von weniger Ausgaben und etwas mehr Einnahmen und auch ein wenig Zufall. Denn gerade bei den Steuereinnahmen gebe es Schwankungen, die schwer voraussehen sind. Doch einem Blick in die Kristallkugel gleicht die Erstellung eines Gemeindebudgets trotzdem nicht. Mehrere Abteilungen und Kommissionen sind an der Erarbeitung beteiligt, hinzu kommen die Vorgaben des Kantons. «Die gebundenen Ausgaben sowie die Abgaben an den Kanton betreffen ca. 85%. Wir reden also von einem kleinen Anteil, den die Gemeinde selbst in der Hand hat», verdeutlichte Jonas Weil, Leiter der Finanzabteilung. Aufgrund der aktuellen Weltlage werde auch von Seiten des Kantons vorsichtiger budgetiert. Alles in allem, die gute Nachricht ist: Finanzpolitisch befindet sich Worb derzeit auf sicheren Gewässern. AW

Wider dem Wildwuchs

Uneinheitliche Gratisparkzeiten und verschiedene Tarife, die sich nur teilweise durch unterschiedliche Nutzungsarten rechtfertigen lassen. Wenn es um die Bewirtschaftung von Worb's öffentlichen Parkplätzen geht, herrscht ein ziemlicher Wildwuchs. Dem soll nun Abhilfe geleistet werden. Ein Entwurf des neuen Reglements liegt bereits vor.

Nachdem 1994 die Erstellung eines Parkplatzreglements gescheitert ist, hat der verschärfte Nutzungskonflikt zwischen Pendlerinnen und Nutzern der Sportanlage auf dem Parkplatz Hofmatt Anstoss zu einer Einigung gegeben. Pendelnde sollten abgeschreckt und zum, damals noch im Bau befindlichen, Park + Ride beim Bahnhof RBS gelenkt werden. Blaue Zonen sollten die Quartiere von Fremdparkierern entlasten und schliesslich wurde eine Gebührenpflicht für öffentliche Parkplätze beschlossen. Das im Dezember 2002 in Kraft getretene Reglement entspreche den heutigen Bedürfnissen jedoch nicht mehr. Dies habe sich aus Befragungen ergeben, die seit 2022 an das Worber Gwärb, die Grossverteiler sowie RBS und ausgewählte Anwohnende gerichtet wurden. Grundsätzlich werde eine Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen begrüsst, jedoch bestünde das Bedürfnis, die unterschiedlichen Gratisparkzeiten und Tarife zu harmonisieren. Ebenso soll die Bewirtschaftung auch auf Parkplätze ausserhalb der Zentren ausgedehnt werden, um das Dauerparkieren zu unterbinden. Die Sicherheitskommission und der Gemeinderat befassen sich bereits seit zwei Jahren mit dem Thema, nun liegt ein Entwurf mit einer angepassten Verordnung vor. Das bargeldlose Bezahlen soll auf allen öffentlichen Parkplätzen ermöglicht und die ungleichen Tages- und Abendtarife sollen korrigiert werden. «Ziel ist, dass auf öffentlichem Grund für alle Parkplatzbenutzerinnen dieselben Regeln gelten», so Gemeinderat Urs Gerber, Vorsteher des Sicherheitsdepartements. Das neue Reglement soll noch dieses Jahr vom Grossen Gemeinderat behandelt werden. AW

Die vollständigen Unterlagen können bei der Finanzabteilung, Bärenplatz 1 in Worb bezogen oder auf der Website der Gemeinde eingesehen werden.



Geschwindigkeitskontrollen

Kommen die Blitzer?

Derzeit prüft die Polizeiabteilung, ob Worb künftig auf Gemeindegebiet eigene Radarkontrollen durchführen soll. Eine Mehrheit der Bevölkerung steht hinter den Tempo-Limiten, viele Bürgerinnen und Bürger beklagen die häufigen Geschwindigkeitsübertretungen. Ob und wie die Gemeinde eigene Kontrollen durchführen will, wird derzeit ausgearbeitet.

Wie ein Zeitungsbericht im Bund vom Mai 1977 darlegt, sind Geschwindigkeitskontrollen schon lange Thema. Nach einem schweren Unfall auf einer Quartierstrasse erhielt Worb als erste Gemeinde im Kanton Bern die Bewilligung, die Höchstgeschwindigkeit in allen Quartieren auf 40 Stundenkilometer zu begrenzen. Mittlerweile gehören Tempo-30-Zonen zum gewohnten Strassenbild und weitere sollen demnächst umgesetzt werden. Wie Umfragen zeigen, begrüsst ein grosser Teil der Bevölkerung die Tempo-Limiten innerhalb der Siedlungsgebiete. «Wir werden aber immer wieder darauf angesprochen, dass für mehr Sicherheit im Strassenverkehr auch gezielte Geschwindigkeitskontrollen nötig sind», sagt Gemeinderat Urs Gerber (Grüne), Vorsteher Sicherheitsdepartement. Der Ressourcenvertrag, den Worb zusammen mit anderen Gemeinden mit der Kantonspolizei abgeschlossen hat, beinhaltet auch die Möglichkeit, Geschwindigkeitskontrollen innerorts zu übernehmen. Momentan kann die Gemeinde zwar Hinweise geben und Anträge für Kontrollen stellen, hat aber keinen Einfluss, wann und wo kontrolliert wird. Hinzu kommt, dass durch die Kantonspolizei gesprochene Bussgelder in die Kantonskasse fliessen. Es gibt aber noch die Möglichkeit, dass Gemeinden innerorts selbst Kontrollen durchführen und «semi-stationäre» Standorte festlegen, wo jeweils eine Woche lang ein Radargerät positioniert wird. Dazu berechtigt sind jedoch nur Gemeinden, die einen Ressourcenvertrag mit der Kantonspolizei haben, was auf Worb zutrifft. Die Standorte für die Radargeräte müssen vom Kanton bewilligt werden und sollen an sicherheitsre-

levanten Orten, wie in der Nähe von Schulhäusern oder Altersheimen, bei viel begangenen Schulwegen oder unfallträchtigen Stellen platziert werden. Diese Lösung hätte den Vorteil, dass die Bussen in die Gemeindegasse fliessen, allerdings müssten auch die Kosten für den Einsatz der Blitzer von Worb selbst getragen werden. Derzeit steht Worb im Austausch mit anderen Gemeinden, die bereits Erfahrungen mit eigenen Geschwindigkeitskontrollen haben. Wie Gemeinderat Urs Gerber ausführt, strebt man die Zusammenarbeit mit

anderen umliegenden Gemeinden an. So werden momentan mit Rubigen, Freimettigen und Allmendingen die Grundlagen und Varianten für mögliche Geschwindigkeitskontrollen ausgearbeitet. Ob die benötigten Geräte gekauft oder gemietet werden oder ob die Dienstleistung von anderen Gemeinden eingekauft wird, ist noch offen. Gesucht werde nach einer Lösung, die möglichst kostendeckend ist. Im Winter 2024 soll das Geschäft dem Grossen Gemeinderat vorgelegt werden. AW

RANDNOTIZ

Künstliche Intelligenz (KI) für Worb

Im Frühling 1982 entwickelten wir an der Universität in Fort Collins (Colorado) ein Forschungsprogramm zur Entwicklung von Wetterprognosen mithilfe von KI. Es wäre heute hochmodern und entwicklungsfähig. Es wurde jedoch abgelehnt. Inzwischen hat die KI den Siegeszug um die Erde angetreten. Es macht uns deshalb «gluschtig», ein modernes KI-Programm wie ChatGPT auf Worb anzuwenden.

Beginnen wir mit einer Wissensfrage und fordern das System auf: «Beschreibe die Gemeinde Worb». Antwort (Ausschnitt): «Worb ist eine Gemeinde im Kanton Bern in der Schweiz. Sie liegt etwa 10 Kilometer östlich von Bern, der Hauptstadt des Kantons. Die Gemeinde erstreckt sich über eine vielfältige Landschaft, die von landwirtschaftlich genutzten Flächen über Wälder bis hin zu kleinen Gewässern reicht. Mit einer Mischung aus ländlichem Charme und urbaner Nähe bietet Worb eine attraktive Lebensqualität für ihre Einwohner. Die Gemeinde verfügt über eine gute Infrastruktur, einschliesslich Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeiteinrichtungen.» Fazit: Das KI-System kann Wissen elegant aus vielen Datenbanken (z.B. Wikipedia) herausholen.

Jetzt stellen wir dem System eine Frage, die bereits etwas wie Kreativität verlangt: Schreibe ein Gedicht mit «Dorf Worb, Hügel, Schloss, Wislepark». Antwort (1. Strophe): «In Worb, dem Dorf so klein und fein, liegt eingebettet ein Hügel, ganz allein. Ein Schloss thront dort mit stolzem Blick, umgeben von Grün, dem Wislepark Glück.» Fazit: Das System liefert zwar ein Gedicht, das jedoch nicht unbedingt an menschliche Kreativität oder Poesie erinnert. Sicher werden die KI-Systeme in Zukunft dazulernen, aber menschliche Kreativität, Gefühle und Empathie auszudrücken, wird höchstens sehr bedingt möglich sein – eigentlich beruhigend!



HEINZ WANNER



Worber Wirtschaftsapéro 2024

Wirtschaftspreis 2024 geht an die OLWO AG

Rund 115 Personen aus Gewerbe und Politik nahmen am vergangenen 30. Mai am Worber Wirtschaftsapéro teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die für einmal nicht im Bärensaal stattfand, sondern in einem ehemaligen Ausstellungsraum der OLWO, wurde durch den Gemeinderat der Worber Wirtschaftspreis 2024 verliehen. Aufgrund des Veranstaltungsortes war niemand überrascht, dass die OLWO als Preisträgerin ausgerufen wurde.

In seiner Begrüssungsansprache orientierte Gemeindepräsident Niklaus Gfeller über laufende Projekte in Sachen Bau und Raumplanung. Er informierte, dass die an der Urne beschlossene Zonenplanänderung Sternematt nun durch den Kanton genehmigt wird. Dabei werden auch die offenen Einsprachen und die Abstimmungsbeschwerde behandelt. Der Entscheid des Kantons wird gegen Ende Jahr erwartet.

Im Weiteren ging der Gemeindepräsident auf diverse Wohnbauprojekte ein, die zum Teil ausführungsbereit sind oder sich noch in der Entwicklungs- und Planungsphase befinden. Niklaus Gfeller wies darauf hin, dass jährlich 30 Wohnungen neu gebaut werden müssen, nur schon um die Bevölkerungszahl halten zu können. Um ein Wachstum zu erreichen, muss eine entsprechend grössere Zahl an Wohnungen neu auf den Markt kommen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Niklaus Gfeller hielt Markus Lädach von der OLWO AG ein Referat zum Thema «Chancen und Herausforderungen der Holzindustrie». Er konnte dabei informieren, dass der Holzbau in einem Hoch ist und boomt. Dies liegt unter anderem daran, dass seit wenigen Jahren auch mehrgeschossige Holzbauten erlaubt sind. Dabei werde der beste Rohstoff

verarbeitet, da dieser immer wieder nachwachse. Markus Lädach sieht als eine der Herausforderungen die Tatsache, dass die Berufsbilder der Holzindustrie offenbar das Zielpublikum zu wenig ansprechen. Obwohl gute Berufe angeboten werden können, sei es schwierig, genügend Personen zur Ausbildung rekrutieren zu können. Durch die Verbände und die Unternehmen müssten unbedingt mehr Anstrengungen gemacht werden. Als Fazit sieht Markus Lädach, dass die Chancen der Holzindustrie grösser sind als die Risiken. Es brauche aber ein gesundes Mass an Optimismus, Risikofreude, Kapital und Engagement. Bei der OLWO sei dies heute zum Glück vorhanden. Er wünscht sich für die Branche wieder mehr Innovation, Risikofreude und die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität. Von der Gesellschaft wünscht er sich mehr Bewusstsein für die inländische Wertschöpfung, ein Stoppen des Reglementierungswahns sowie eine Vereinfachung und Beschleunigung der behördlichen Verfahren.

Anschließend an das Referat gab Niklaus Gfeller die OLWO AG als Gewinnerin des Worber Wirtschaftspreises bekannt. Die OLWO ist seit 1926 in der Holzbranche tätig und einer der grössten Einzelstandorte des Holz- und Holzwerkstoffhandels in der Schweiz. Zur OLWO-Gruppe

gehören zwei Sägewerke und ein Hobelwerk. Am Standort Worb beschäftigt die OLWO 145 Mitarbeitende und verarbeitet pro Jahr 60000 Festmeter Rundholz. Die Lagerkapazität für den Handel umfasst 20000 Quadratmeter.

Den Wirtschaftspreis verleiht der Gemeinderat an die OLWO AG für die erheblichen Investitionen in eine moderne Logistik und Lagerautomatisierung. Die OLWO AG engagiert sich stark für die Nachhaltigkeit, indem sie Holz als Energieträger für die Fernwärmenetze in Worb und Erlenbach zur Verfügung stellt und im Hobelwerk Stalden Pellets produziert. Die Dachflächen in Worb sind mit Solarpanels bestückt, die jährlich 2,5 Millionen Kilowattstunden Strom liefern. Rein rechnerisch ist der Standort Worb damit energieautark. Die Nachfolgeplanung wurde 2018 angestossen und im vergangenen Jahr umgesetzt. Mit Nathalie Lädach hat das erste Mitglied der vierten Generation Verantwortung übernommen.

Mit allen oben aufgeführten Punkten erfüllt die OLWO AG die Vorgaben im Leitbild des Gemeinderates. Markus Lädach, Ulrich Lädach und Thomas Lädach konnten daher den Wanderpreis als würdige Preisträger aus den Händen von Gemeindepräsident Niklaus Gfeller in Empfang nehmen. WM

INTERVIEW MIT THOMAS LÄDRACH



Was bedeutet der Gewinn des Worber Wirtschaftspreises 2024 für Ihr Unternehmen, die OLWO AG?

Es ist eine schöne Anerkennung für die Entwicklung der OLWO im Worboden. Die uns entgegengebrachte Wertschätzung freut uns sehr.

Der Gemeinderat begründet die Auszeichnung Ihres Unternehmens unter anderem mit den in naher Vergangenheit getätigten grossen Investitionen. Ist mit diesen Investitionen Ihr Standort Worb auf Jahrzehnte hinaus gesichert?

Die getätigten Investitionen sind für uns von strategischer Bedeutung. Die moderne Logistikinfrastruktur ermöglicht uns, das Dienstleistungsangebot weiter zu verbessern und effizientere Arbeitsprozesse zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dass der Standort Worb seine Bedeutung in der Wertschöpfungskette behalten wird.

Die Entwicklung wird weitergehen und wahrscheinlich weitere Neuerungen bringen. Was denken Sie, in welche Richtung wird sich das Holzgeschäft, Bearbeitung und Handel, in den nächsten Jahren bewegen?

Als Zulieferer von Zimmereien, Schreinereien, Dachdeckern, Bauunternehmungen usw. sehen wir eine steigende Bedeutung von Dienstleistungen und montagefertigen Bauteilen. Grundsätzlich gilt es, auch in Zukunft unsere Gesamtleistung den sich verändernden Kundenbedürfnissen anzupassen und weiterzuentwickeln. Mit den beiden Sägewerken und dem Hobelwerk sehen wir Potenzial, noch mehr Wertschöpfung zu generieren.

Die im Jahr 2018 angestossene Nachfolgeplanung in der Firmenleitung ist Ende des vergangenen

Jahres umgesetzt worden. Welchen neuen Herausforderungen sind Sie persönlich seit dem Wechsel von der Sägerei in Erlenbach nach Worb begegnet?

Unser Stammhaus in Worb ist die wesentlich grössere Firma und damit stellen sich natürlich organisatorische Fragen etwas häufiger. Die Digitalisierung ist in Worb von besonderer Bedeutung, da doch täglich sehr viele Aufträge und Materialvolumen umgesetzt werden. Da ich bereits über viele Jahre als Verwaltungsrat für die OLWO AG tätig war, konnte ich mich auf den Wechsel in die operative Leitung gut vorbereiten.

Wie Ihr Cousin Markus Lädach in seiner Ansprache ausgeführt hat, ist die Rekrutierung von Fachkräften in Ihrer Branche nicht einfach und Auszubildende nur schwer zu finden. Was tut die OLWO, um für Arbeitnehmende und Lernende attraktiver zu werden?

Die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität war in den letzten Jahren ein Fokusthema. Mit einer strukturierten Mitarbeiterbefragung konnten wir ein Massnahmenpaket schnüren, das von unserer Belegschaft sehr gut aufgenommen worden ist. Besonders Augenmerk legen wir auf eine stärker orientierte Führungskultur. In der beruflichen Grundausbildung engagieren wir uns stark und haben zum Ziel, den Lernenden nach Lehrabschluss auch eine feste Anstellung bieten zu können.

Ein wichtiges Standbein der OLWO ist der Handel mit Holz. Dabei wird auch Holz importiert. Wie stellen Sie sicher, dass dieses Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt?

Unser Anteil an Importholz ist seit Jahren recht stabil. Wir unterliegen der gesetzlichen Herkunftsdeklaration und pflegen langfristige Lieferantenbeziehungen. Der überwie-

gende Anteil Importholz stammt aus dem EU-Raum, wo die nachhaltige Waldbewirtschaftung wie bei uns gesetzlich verankert ist. Fallweise helfen auch Nachhaltigkeits-Zertifikate weiter.

In Ihren beiden Sägereien in Worb und Erlenbach verarbeiten Sie jährlich rund 140'000 Kubikmeter Nadelholz. Wenn im Wald auf kleinem Raum viele Bäume gefällt werden, führt dies oft zu Diskussionen in der Bevölkerung. Wie erklären Sie besorgten Personen grössere Holzschläge?

Kein Grund zur Sorge! Die Schweiz hat eines der strengsten Forstgesetze weltweit. Rodungen sind grundsätzlich verboten. Unsere Wälder sind aber leider in einigen Gebieten nicht mehr nachhaltig bewirtschaftet, d.h. es wurde über Jahrzehnte zu wenig Holz entnommen. Damit ist eine gesunde Waldverjüngung nicht mehr gesichert und auch die Biodiversität nimmt tendenziell ab. Will man nun diese Fehlentwicklung korrigieren, kann es waldbaulich sinnvoll sein, lokal einen grösseren Holzschlag auszuführen. Erfahrungsgemäss haben wir nach diesen Eingriffen aber eine kräftige Naturverjüngung und die jungen Bäume können sich so gut entwickeln.

Die OLWO liefert Holz als Energieträger für die Fernwärmenetze in der Gemeinde Worb sowie in Erlenbach. Können Sie genügend Holz liefern für das noch ständig wachsende Netz in Worb? Wenn nicht, wo wird das notwendige Holz eingekauft?

Für beide Fernwärmenetze im aktuell geplanten Ausbau ist die Holzversorgung mit Resthölzern aus den Sägewerken gewährleistet. Zusätzlich sichern wir uns aber auch mit kleineren Mengen Waldhackholz von lokalen Waldbesitzerorganisationen ab.

INTERVIEW: WM

WÄRCHE Z WORB



René Steiner vor dem Firmensitz bei Worb SBB.

Bild: S. Mathys

WPC WärmepumpenCenter AG

Branche:
Haustechnik

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:

WPC bietet dem Gebäudeeigentümer Heizungssanierungen mit Wärmepumpen aus einer Hand an. Die Stärke liegt dabei bei der Entwicklung und Umsetzung von möglichst energieeffizienten Lösungen und deren Unterhalt. WPC versteht sich als Kompetenzzentrum für Wärmepumpenanwendungen.

Anzahl Arbeitsplätze: 22

Geschäftsleitung:

René Steiner, Jörg Etter, Diego Rodriguez, Christoph Schmutz

Gründungsjahr: 2014

Wieso Firmensitz in Worb:

WPC ist Anfang 2019 von Rubigen nach Worb umgezogen, weil mehr Platz benötigt und dieser beim Ausbildungszentrum des bernischen Maler und Gipserversbands VBMG gefunden wurde. Worb SBB ist für

WPC ein sehr guter Standort, weil er mitten im Marktgebiet liegt und von allen Seiten gut erreichbar ist.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

WPC wünscht sich von der Gemeinde Worb möglichst wirtschaftsfreundliche, liberale Bedingungen, kurze und schnelle Entscheidungswege, sowie tiefe Abgaben.

Das Unternehmen in 10 Jahren:

WPC will sich stetig und organisch weiterentwickeln und die Position im Kanton Bern als starker und kompetenter Anbieter von Heizungssanierungen mit Wärmepumpen weiter ausbauen. Gleichzeitig sollen den Mitarbeitern möglichst gute Konditionen geboten und der Ruf als attraktiver Arbeitgeber in der Branche gepflegt werden. Das sichert den Nachwuchs an fähigen Fachleuten.

WPC WärmepumpenCenter AG

Rubigenstrasse 79
3076 Worb
Telefon 031 599 11 11
www.wpcenter.ch

Worber Gastrobetriebe

Hirschen verkauft, Löwenwirt sucht Pächter

Es bewegt sich etwas in der Worber Gastrozene. Das Restaurant Hirschen ist ein gutes Jahr nach seiner vorübergehenden Schliessung verkauft worden. Das Wirtepaar des Hotel Restaurants Löwen sucht einen Pächter, da es den grossen zeitlichen Aufwand als Gastgeber nicht mehr betreiben will.

Restaurant Hirschen

Das Wirtepaar Ruth und Beat Fankhauser hat Ende März 2023 den Hirschen geschlossen und ist in Pension gegangen. Das Restaurant wurde zum Verkauf ausgeschrieben und konnte nun verkauft werden. Neue Eigentümerin der Liegenschaft an der Bahnhofstrasse ist die Stiftung «In Memoriam Georg und Dorli Wilhelm», kurz Wilhelm-Stiftung, deren Zweck es ist, preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung möchte, dass das Restaurant so schnell wie möglich wieder in Betrieb genommen wird und Worberinnen und Worber als Treffpunkt dient. Sie sucht daher eine Pächterin oder einen Pächter, die oder der den Hirschen wieder öffnet. Gemäss Sahra Strizzolo, Mitglied des Stiftungsrates, hat man keine Präferenzen, was das Betriebskonzept betrifft. «Im besten Fall wird es ein Konzept sein, welches das bestehende Angebot in Worb ergänzt», so Sahra Strizzolo. Was den Eröffnungstermin betrifft, kann sie noch keine Angaben machen.

Im Obergeschoss, wo die Familie Fankhauser wohnte, soll dem Stiftungszweck entsprechend preisgünstiges Wohnen möglich sein. Der Stiftungsrat ist noch daran, sich Überlegungen zum künftigen Aus-

bau zu machen um dann die Planung und Ausführung in Auftrag zu geben.

Hotel Restaurant Löwen

Das Wirtepaar Vathany und Suresh Mahalingam ist seit zwölf Jahren selbständig in der Gastrobranche tätig, die letzten sechs Jahre im Hotel Restaurant Löwen Worb. Jetzt möchte es mehr Zeit für die Familie haben und sucht daher einen Pächter oder eine Pächterin für den Löwen. Ab 2025 oder nach Vereinbarung kann der neue Wirt oder die neue Wirtin in das zweistöckige Restaurant mit Terrassen einziehen. Dazu gehört auch eine Wirtewohnung mit 4 Zimmern. Der Hotelbetrieb bietet 13 Zimmer mit Dusche und WC an. Den Zuschlag soll eine Person bekommen, die zum Dorf passt, das bisherige Konzept übernimmt und auf die bestehenden Gästewünsche eingeht. Es wird auch gewünscht, dass die 25 Angestellten weiterbeschäftigt werden. Gemäss Suresh Mahalingam haben sich bereits Interessenten gemeldet und er hofft daher, dass bald einmal ein Vertrag unterzeichnet und die Übergabe des Betriebs auf den nächsten Jahreswechsel vollzogen werden kann. Er wird den Löwen in jedem Fall offen halten, bis eine nahtlose Nachfolge gesichert ist.

WM

NETFLIX IM WORBBODEN

Meinungen der Redaktion

Netflix ist die Versuchung, der wir alle gerne nachgehen

Unser sechsköpfiges Redaktionsteam hat seine persönliche Meinung zu Netflix auf Papier gebracht: Von Vor- und Nachteilen über Wünsche und Kritik bis zur eigenen Lieblings-Serie auf der berühmten Plattform Netflix können Sie sich hier ein Bild machen.

Netflix:

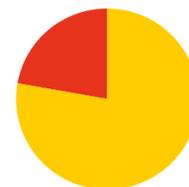
Binge-Watching oder Langeweile? Die Wobo-Umfrage verrät's!

In der Jugendredaktion haben wir eine Umfrage bei den Schülerinnen vom OSZ Worboden gemacht, um herauszufinden, was sie von Netflix halten, was sie gerne schauen, wie häufig sie sich vor den TV setzen und mit wem sie schauen. Die folgende Auswertung zeigt nun die wichtigsten Details. Von insgesamt 303 Schülern haben wir 241 Antworten erhalten.

von Uchechi Ogbonna, Marilena Glur, Olivia Dowse, Ajsa Mujkic, Rebecca Rüfenacht, Gelila Ghebrehwet

Schaust du Netflix?

Von den 241 Schülerinnen und Schülern schauen 78 % Netflix und 22 % nicht. (siehe Grafik)



Warum schaust du Netflix?

Die meisten Schüler vom Wobo (79%) schauen Netflix aus Spass oder zur Unterhaltung, da gehören wir von der Jugendredaktion auch dazu. 16% schauen Netflix aber eher aus Langeweile und ein kleiner Teil hat angegeben, Netflix zu schauen, weil es nichts anderes zu tun gibt.

Welche Art von Serie/Film schaust du?

Am meisten werden Action-Filme oder Serien geschaut! Auf Platz zwei sind Comedy & Drama. Der Abstand zwischen dem ersten (144 Jugendliche) und dem zweiten Platz (91 Jugendliche) ist gross! Am unbeliebtesten sind Reality Shows. Wir vermuten, weil das eher ältere Leute schauen, die haben ja aber gar nicht an der Umfrage teilgenommen. Für Teenager sind also Action- und Comedy-Filme oder Serien spannender und lustiger als Reality Shows. Die Sparte Anime fällt auch weit zurück, weil die meisten Jugendlichen aus dem Alter raus sind, um Zeichentrickfilme zu schauen.

Schaust du unter der Woche Netflix?

Über die Hälfte der Jugendlichen schauen nur manchmal unter der Woche Netflix. Eine Theorie von uns ist, dass Jugendliche, wenn sie lange Schule haben oder noch Hausaufgaben machen müssen, an diesem Tag kein Netflix schauen dürfen. Etwa ein Drittel schaut häufig unter der Woche Netflix. Und ein kleiner Rest schaut gar kein Netflix unter der Woche, was wahrscheinlich damit zusammenhängt, dass die Eltern auch ein Wörtchen mitzureden haben.

Wer gibt dir die Empfehlung für eine Serie oder einen Film?

Für uns war nicht erstaunlich, dass die meisten Jugendlichen (105 Stimmen) ihre Empfehlungen für einen Film oder eine Serie von ihren Freunden erhalten. An zweiter Stelle (84 Stimmen) kommt die Empfehlung von sozialen Medien, das war zu erwarten. Danach kommen mit 50 Stimmen einige, die keine Empfehlungen brauchen, während für 45 Schülerinnen die Empfehlung ihrer Geschwister wichtig ist. Erstaunlich fanden wir, dass immerhin 38 Schüler die Empfehlungen von ihren Eltern bekommen.



von Gelila Ghebrehwet

Netflix bedeutet für mich, wenn ich mir eine kleine Pause/Erholung gönnen kann. Es gibt Tage, da schaue ich Netflix in meinem Zimmer und verspeise dazu einen kleinen Snack. Am liebsten schaue ich die Serie *GILMORE GIRLS*: Mutter Lorelei und Tochter Rory meistern gemeinsam das Leben in der Kleinstadt Stars Hollow; mit Liebe, Familie und Karriere. Meist schaue ich Netflix aus Langeweile oder wenn ich mit den Hausaufgaben fertig bin. Ich mag es, mit Freunden Netflix zu schauen. Ich empfehle die Serie *GILMORE GIRLS* Teenagern, die humorvolle, warmherzige Serien mit starken Charakteren mögen. Es ist eine gute Mischung aus Drama und Komödie.



von Ajsa Mujkic

Wenn ich Netflix schaue, schaue ich meistens Action, Horror oder Comedy. Ich schaue fast jeden Tag Netflix. Auch wenn ich lange schaue, kann ich trotzdem entspannen, um nachher zu lernen, zu lesen oder etwas für die Schule zu machen. Netflix kann ich nur weiterempfehlen, es ist spannend und man kann viele verschiedene Sachen anschauen z.B Dramen, Action, Dokumentationen, Comedy, Reality-TV usw. Die fünf besten Serien, die ich geschaut habe, sind: *THE ROOKIE*, *NOCH NIE IN MEINEM LEBEN*, *S.W.A.T*, *BROOKLYN NINE-NINE* und *MIRACULOUS*. Wenn ich Netflix schaue, schaue ich meistens allein auf dem Handy oder Fernseher, manchmal schaue ich auch mit meinen Freundinnen. Ich bin glücklich, dass ich Netflix habe.



von Marilena Glur

Netflix ist eine gute Sache, um sich die Zeit zu vertreiben und sich unterhalten zu lassen. Angenommen, es regnet draussen in Strömen und es weht ein eisiger Wind. Da gibt es für mich nichts Schöneres, als mit einer heissen Tasse Schokolade und in eine Decke gewickelt auf dem Sofa eine gute Serie auf Netflix zu schauen. Es hat mich erstaunt, dass viele an unserer Schule täglich Netflix schauen. Ich sehe Netflix als etwas wie eine Belohnung. Nicht als etwas Obligatorisches. Zu meinen Lieblings-Serien gehört *MY DEMON*. Die koreanische Serie handelt von einem Dämon, der sein überlebenswichtiges Tattoo verliert, das ihn unsterblich macht. Er findet es am Arm einer Frau, die er in der Nacht gerettet hat. Diese Frau ist eine erfolgreiche Dessert- Fabrikantin. In der Serie geht es um Mord, Marketing, Überleben und Liebe. Alles in allem finde ich Netflix sehr gut, auch wenn es noch verbesserungswürdig ist. Die Auswahl der Serien in einigen Kategorien ist ziemlich eingeschränkt. Ausserdem gibt es einige Serien nur, wenn man die App-Sprache auf Englisch einstellt.



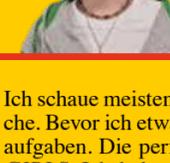
von Uchechi Ogbonna

Für mich ist Netflix ein Ort, wo ich mich entspannen will. Ich schaue Netflix täglich. Meistens schaue ich Netflix allein, denn mit Freunden ist es schwierig, am Ende endet es mit einem Tik-Tok-Tanz. Ich schaue eine Serie, die ist richtig gut, und es ist so, als würde ich dort mitspielen, weil Kriminalpolizistin mein Traumberuf ist. Meine Eltern müssen mich nicht daran erinnern, wann ich Netflix ausschalten sollte. Meine Lieblingsserien sind *THE ROOKIE*, *HAUS DES GELDES*, *BLACKLIST* und *S.W.A.T*. Bei der Kategorie Comedy schau ich gern *FULLER HOUSE*. Doch eigentlich gibt es so viele gute Serien, manchmal kann man sich gar nicht entscheiden.



von Rebecca Rüfenacht

Ich finde Netflix sehr toll, weil ich es sehr oft benutze, wenn ich eine Auszeit brauche oder mir einfach langweilig ist. Dann schaue ich in meinem Bett auf meinem Handy Netflix. Meistens esse ich dazu noch ein paar Chips. Am liebsten schaue ich *OUTER BANKS*. Diese Serie ist sehr spannend und interessant. In dieser Serie geht es um eine Gruppe von Jugendlichen, die auf den *Outer Banks* ihr Unwesen treiben. Als sie eines Tages auf ein versunkenes Schiff stossen, gehen sie der Sache auf den Grund. Ich würde diese Serie Personen empfehlen, die «Action» und «Liebe» gerne schauen. Ich würde es eher Teenagern empfehlen, weil es sehr viel um Teenager-Sachen geht.



von Olivia Dowse

Ich schaue meistens Netflix, wenn ich eine Entspannung von allem brauche. Bevor ich etwas schaue, lerne ich für Tests oder mache meine Hausaufgaben. Die perfekte Serie zum Ausspannen ist für mich *GILMORE GIRLS*. Ich habe die Serie mit meiner Mutter und meiner Schwester angefangen, habe sie jedoch selbst weiter geschaut. In dieser Serie geht es hauptsächlich um Freundschaft und Liebe. Es wird oft Spannung aufgebaut zwischen den Charakteren. Die Hauptrollen sind Rory (Tochter) und Lorelei (Mutter). Sie wohnen in einem kleinen Dorf, das Stars Hollow heisst. Während des Serie-Schauens trinke ich gerne mal eine warme Tasse Tee und esse ab und zu mal ein paar Snacks dazu, wie zum Beispiel Süsses. Ich finde Netflix ist eine Belohnung und nicht einfach etwas, was ich jeden Tag schaue. Ich finde Netflix noch gut, da es viele verschiedene Filme und Serien hat für kleine Kinder, die nicht viel verstehen, bis zu alten Frauen und Männern, die gerne interessante Dokumentationen schauen.

WISSENSWERTES ZU NETFLIX

FACTS Schaut man Netflix, ist es vielleicht auch gut, einige Facts über den Streamingdienst zu kennen.

von Gelila Ghebrehwet, Ajsa Mujkic und Rebecca Rüfenacht

Was ist Netflix?

Netflix ist ein Streamingportal, auf dem man Filme oder Serien und Dokus schauen kann. Ein anderer wichtiger Streaming-Anbieter ist zum Beispiel Disney+, das ist auch der grösste Konkurrent von Netflix.

Ein Mini-Abriss zur Geschichte von Netflix:

Netflix wurde am 29. August 1997 von Marc Randolph und Reed Hastings in Kali-

fornien gegründet. Randolph arbeitete als Marketingleiter für die Firma pure atira und war gleichzeitig Mitbegründer von Micro-warehouse, einem Computer-Versandunternehmen. Im Januar 2023 gab Netflix bekannt, dass Hastings als CEO von Netflix zurücktreten werde. Das erste Netflix-Logo entstand 1997 und wurde bis heute einige Male geändert.

Welches Netflix-Abo lohnt sich?

Ein Netflix-Konto ist für Personen bestimmt, die in einem Haushalt zusammenwohnen. Hier würde sich das Standard-Abo oder

das Premium-Abo lohnen. Wohnt jemand alleine, dann reicht ein Basis-Abo. Personen, die nicht zum gleichen Haushalt gehören, müssen sich für ein eigenes Konto registrieren, um Netflix zu nutzen.

ABONNEMENT	PREIS PRO MONAT
BASIS	Fr. 12.90
STANDARD	Fr. 20.90
PREMIUM	Fr. 27.90

Verleihung Denkmalpflegepreis 2024

Vom Abbruch- zum Vorzeigeobjekt

Der ehemalige Gasthof Kreuz in Worb wird mit dem Denkmalpflegepreis des Kantons Bern 2024 ausgezeichnet. Der Architekt und Bauherr Jürg Stettler aus Bern hat damit bewiesen, dass denkmalpflegerische und ökonomische Ziele durchaus harmonisieren können. An der Preisverleihung vom 30. Mai wurde Jürg Stettler von der Denkmalpflege des Kantons Bern und Gemeindepräsident Niklaus Gfeller für seine Leistungen gewürdigt, wobei in Erinnerung gerufen wurde, dass auch dank hervorragender Handwerksbetriebe aus Worb die gelungene Sanierung des Gebäudes ermöglicht wurde.

«Investoren riefen uns an und fragten, ob man das Gebäude nicht ganz oder wenigstens teilweise abreißen könnte, um einen modernen Wohnblock auf dem Gelände zu erstellen», berichtete Daniel Gygax, Bauberater der Denkmalpflege. Er legte in seiner Rede zur Preisverleihung dar, warum gerade Jürg Stettler den Denkmalpflegepreis verdient habe. Am Anlass im Saal des «Kreuz» nahmen neben dem Architekten und Bauherrn Jürg Stettler und dem Gemeindepräsidenten Niklaus Gfeller auch Sibylle Birrer, Vorsteherin des bernischen Amtes für Kultur, und die kantonale Denkmalpflegerin Tatiana Lori teil. Selbst Regierungsrätin und Bildungs- und Kulturdirektorin Christine Häslar war bei dem Ehrengang anwesend.

Seit 2010 wird der Denkmalpflegepreis vom Kanton Bern gemeinsam mit der Fachzeitschrift «Umbauen + Renovieren» verliehen. Der Preis wird an Bauherrn vergeben, die in Zusammenarbeit mit der Fachstelle ein Baudenkmal mit Alltagsnutzung sorgfältig restauriert haben, um es aus der Vergangenheit in die Zukunft zu bringen. Dies ist Jürg Stettler mit dem Kreuz exemplarisch gelungen.

Die Idee

Vor fünf Jahren begann die Geschichte der Verwandlung des Gasthofs Kreuz, einem geschichtsträchtigen Gebäude im Zentrum von Worb, das ursprünglich ein bäuerlicher Wohnstock und seit 1879 eine Gastwirtschaft war, die zuletzt vom Ehepaar Kurz geführt wurde. Im Anbau aus dem späten 19. Jahrhundert gab es Wohnungen und einen Saal, der das Vereinsleben in Worb viele Jahrzehnte prägte. Nach der Schliessung des Gasthofs im Jahr 2012 war lange



Über die gelungene Restaurierung freuen sich Sibylle Birrer, Niklaus Gfeller, Jürg Stettler, Tatiana Lori und Christine Häslar (v.l.n.r.). Bild: S. Mathys

unklar, ob und wie das Baudenkmal erhalten werden könnte. 2019 erkannte Jürg Stettler das Potenzial des Gebäudes mit seinen hohen Räumen und der zentralen, ruhigen Lage. Er beschloss, das Haus zu kaufen, um es sorgfältig und nachhaltig zu restaurieren und die Einheiten im Stockwerkeigentum zu verkaufen. Zusätzlich wollte er anstelle des ehemaligen Schopfes ein kleines Einfamilienhaus auf dem Gelände realisieren.

Sorgfältige Planung

Bereits vor dem Kauf kontaktierte Stettler die Denkmalpflege und arbeitete eng mit Bauberater Daniel Gygax zusammen, um das Gebäude zu analysieren, den Umbau sorgfältig zu planen und Käuferinnen und Käufer für die Wohnungen zu finden. Daniel Gygax betont, dass in Worb

hervorragende Handwerksbetriebe ansässig sind, die mit der Denkmalpflege zusammenarbeiten. Mit Andreas Bergmann konnte ein Worber Unternehmer und Bauphysiker gewonnen werden, der die Bauleitung übernahm sowie die anspruchsvollen Holzbauarbeiten tadellos ausführte. Das Worber Schreinerunternehmen Kilchenmann begeistert Jürg Stettler mit der gelungenen Renovation der alten Fenster, an denen die originalen Rahmen und Beschläge erhalten blieben, sowie der Restaurierung des ursprünglichen Parketts und des Täfers. Auch das Worber Malergeschäft Probst überzeugte durch seine ausgezeichnete Arbeit. Die Zusammenarbeit mit den spezialisierten Handwerkern, der Denkmalpflege und der Gemeinde verlief reibungslos. Dem Bauherrn gelang es, die Eigenhei-

ten des Gebäudes zu bewahren, die alte Bausubstanz zu erhalten, selbst kleinste Details umsichtig zu restaurieren und originelle, schonende Lösungen zu finden. Die oberen Stockwerke beispielsweise werden durch die bestehenden Lauben von aussen her erschlossen, so dass die originalen Decken nicht aufgeschnitten werden mussten. Der gesamte Querbau wurde, wie ursprünglich bereits auf der Westseite, mit neuen Holzschindeln verkleidet, die Schnitzereien an den Lauben wurden liebevoll überarbeitet. Schliesslich wurde ein gemeinsamer Garten für die Hausgemeinschaft geschaffen.

Für Jürg Stettler war es ein Glücksfall, dass sich für das Kreuz, das als schützenswertes Baudenkmal im Bauinventar erfasst war, lange Zeit keine Interessenten fanden. So konnte er es

zu einem vernünftigen Preis kaufen und verkaufen. Und doch bereitete ihm die Finanzierung des Projekts anfangs schlaflose Nächte. Das beeindruckende Ergebnis der Restauration hat in der Worber Bevölkerung Lob und Begeisterung ausgelöst, und Gemeindepräsident Niklaus Gfeller dankte dem Architekten in seiner Rede für das «Geschenk, das er Worb gemacht hat». Er freut sich über das neue Leben, das die Räume des alten Kreuz nun erfüllen. Das sanierte Kreuz werde das Gesicht der Kreuzgasse weit in die Zukunft hinaus prägen.

Ein offenes Haus

Mit dem renovierten Kreuz bleibt ein wichtiges Element des Ortsbildes und der Geschichte von Worb erhalten. Jürg Stettler hat gezeigt, dass ein Baudenkmal durch sorgfältige Planung und Investition gewinnbringend in die Gegenwart und die Zukunft geführt werden kann, ohne seine historische Substanz zu verlieren. Der Umbau ist zudem ein gelungenes Beispiel für Verdichtung im historischen Baubestand. Die Gaststube und der Saal bewahren ein Stück des alten «Kreuz»-Geists: In zarten Pastelltönen gehalten, ist der einladende Saal regelmässig für Besucherinnen geöffnet. Jeweils am Freitag zwischen 11.30–17.30 Uhr lädt die Künstlerin Anette Keo ein, ihr Atelier, das Teehaus Magnolia, zu besuchen. So bleibt das Wirtshaus Kreuz auch in Zukunft ein Ort der Begegnung und der Geselligkeit.

KS

Teehaus Magnolia

www.magnolia-worb.ch

Worber Jugendblasorchester WJBO

Im musikalischen Zusammenspiel wachsen

Seit 1961 machen junge Menschen im Worber Jugendblasorchester gemeinsam Musik. Sie lernen, im Team auf ein Ziel hin zu arbeiten und diszipliniert zu üben. Sie wachsen mit den Anforderungen des Orchesters und erleben die Freude am Erfolg bei einem gelungenen Konzert oder einem gewonnenen Wettkampf. In diesem Jahr gibt es mehrere Wechsel an der Spitze des WJBO: Eine neue Präsidentin und ein neuer Dirigent werden das Ensemble in die musikalische Zukunft führen.

Alles begann 1961 mit einem Anfängerkurs für Bläser, um den Nachwuchsmangel der Musikgesellschaft Worb zu beheben. 1965 wurde die Formation in «Jugendmusik» umbenannt und nach einem «musikalischen Marsch mit klingendem Spiel durchs Dorf» im Bärensaal Worb als eigenständiger Verein mit einem Vorstand gegründet. Erst 1982 löste sich die Jugendmusik von der Musikgesellschaft. Im selben Jahr fand das erste Jugendmusiklager statt. In den 1980er Jahren reiste die Gruppe zweimal nach Deutschland und veranstaltete 1986 den 28. Kantonalberner Jugendmusiktag in Worb. 1990 feierte die Jugendmusik Worb ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem grossen Anlass, und im Jahr 1992 wurden die traditionellen Muttertagskonzerte eingeführt. In den folgenden Jahren gelangen dem WJBO einige bemerkenswerte Erfolge: 1997 erreichte die Jugendmusik Worb beim Kantonalen Jugendmusikfest in Münchenbuchsee den ersten Platz in der Oberstufe, 2015, bereits mit dem jetzigen Dirigenten Martin Schranz, erreichte sie den ersten Rang beim Wettbewerb des Verbands bernischer Jugendmusik. Ein besonderer Höhepunkt war das Jahr 2017, als das Worber Jugendblasorchester sogar das Weltjugendmusikfestival in Zürich in seiner Kategorie «Oberstufe» gewann.

Zwischen 40 bis 50 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren sind zurzeit im Worber Jugendblasorchester

aktiv, davon kommt ein knappes Drittel aus der Gemeinde Worb, die anderen stammen aus Muri, Bern und der weiteren Umgebung von Worb. Die meisten wurden an den Musikschulen Worblental-Kiesental oder Muri-Gümligen ausgebildet. Wenn junge Musiker dem WJBO beitreten möchten, werden sie häufig zuerst einmal Mitglieder des Jungbläserensemble, JBE. Dort lernen sie, im Team zu spielen und erste öffentliche Auftritte zu meistern.

Wer ein Blasorchester lediglich mit Marschmusik assoziiert, liegt daneben. Das Repertoire des WJBO umfasst neben klassischer Blasmusik eine vielseitige Mischung aus modern arrangierter Film-, Pop- und Rockmusik. Die Konzertprogramme sind entsprechend abwechslungsreich. Neben originaler Blasorchesterliteratur und Filmmusik dürfen auch Solowerke und Unterhaltungsmusik nicht fehlen. So werden in diesem Sommer die beiden Stücke «Golden Peak» von Thierry Deleruyelle und «Where the Elves Live» von Andreas Ludwig Schulte am Weltjugendmusikfestival in Zürich gespielt.

Musik und mehr

Das WJBO ermöglicht den Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Orchesterwelt. Die Aktivitäten des WJBO sind aber nicht auf die Musik beschränkt. Daneben unternehmen die Musikanten auch in der Freizeit vieles gemeinsam. Ob ein

Snow-Weekend, Grillen oder Bowlen, die jungen Menschen entwickeln sich durch positive Erlebnisse in der Gruppe zu einem starken Team, das auf hohem Niveau Musik macht. Eine wichtige Rolle spielt der enge Kontakt zu den beiden grossen Musikschulen in der Region, die sich für die musikalische Ausbildung des Nachwuchses einsetzen.

Seit Mitte März ist Corina Tanner die neue Präsidentin des WJBO. Sie kommt aus dem Kanton Graubünden und studiert in Bern Geographie mit Schwerpunkt Geomorphologie. Sie selbst ist gerade noch jung genug, um im Orchester mitzuspielen. Ihr Instrument ist das Euphonium. Sie und die anderen sechs Mitglieder des Vorstands treffen sich monatlich zu Sitzungen, an denen Fragen zu Konzertterminen, Instrumentenmiete, Uniformen, Finanzen und Sponsoring geklärt werden. Was motiviert sie, sich für das Orchester einzusetzen? «Das Jugendblasorchester ist eine Gruppe mit wechselnden Musikerinnen und Musikern, deshalb ändern sich auch die Bedürfnisse immer wieder. Das ist anspruchsvoll, aber gleichzeitig sehr spannend. Die Jugendlichen, die neu ins Orchester kommen, erfahren in einem lehrreichen Prozess, gemeinsam mit dem Orchester zu wachsen und neue Rollen einzunehmen. Die erfahreneren übernehmen an einem Punkt eine Vorbildfunktion für die jüngeren, das ist persönlichkeitsbildend.» Nach den Sommerferien wird auch der

langjährige Dirigent Martin Schranz die Leitung des WJBO in neue Hände geben. Auf die Frage nach den schönsten Momenten seines Schaffens mit den jungen Leuten nennt er den Sieg am Weltjugendmusikfestival in Zürich 2017, und dies, obwohl sie an diesem Anlass nicht einmal ihre beste Leistung gezeigt hatten. Bereits seit einem Jahr leitet Martin Schranz die Musikgesellschaft Herzogenbuchsee. Sein Nachfolger im WJBO heisst Sandro Frautschi, er ist klassischer Perkussionist und Musiklehrer, der die Musikgesellschaften Gstaad und Schlieren leitet.

Ausblick

Die Zahl der Lernenden an den Musikschulen geht seit der Pandemie leicht zurück, weshalb die Zahl der nachrückenden WJBO-Mitglieder ebenfalls etwas abnimmt. Der Verein hofft, dass sich auch in Zukunft genügend Nachwuchs findet, um das engagierte Blasorchester zu unterstützen und langfristig die Zukunft des WJBO zu sichern. Wer das Ensemble live erleben möchte, kann dies am Mittwoch, 10. Juli auf dem Worber Bärenplatz tun. Zum Ende des Musiklagers spielt das WJBO am frühen Nachmittag ein Platzkonzert. KS

Infos

www.wjbo.net

LÄSE Z WORB



Teige, Trude
**Als Grossmutter
 im Regen tanzte**
 Fischer Verlag,
 380 S.,
 978-3-949465-12-3

Die junge Frau Juni kehrt nach dem Tod ihrer Mutter in das Haus ihrer Grosseltern auf einer kleinen norwegischen Insel zurück. Beim Ausräumen findet sie Fotos und Briefe, die ihr einiges klarmachen, was an Geheimnissen ihre Grossmutter Tekla und auch ihre Mutter Lilla voneinander bewahrt haben. Sie beginnt Nachforschungen anzustellen und stösst auf dramatische Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkrieges. Tekla hatte sich in den deutschen Soldaten Otto verliebt und ihn geheiratet, um mit ihm nach Deutschland «heimkehren» zu können. Sie verlor dadurch ihre norwegische Nationalität. Nach Otto's gewaltsamem Tod wurde ihr deswegen die Rückkehr in ihr Heimatland verweigert und sie war lange als «Deutschenmädchen» gebrandmarkt. Nach und nach offenbart sich Juni das ganze Ausmass der erschütternden Lebensgeschichte ihrer Grossmutter und das dadurch gestörte Verhältnis zu ihrer Tochter Lilla. Die norwegische Autorin, eine bekannte Journalistin, schreibt in diesem Buch über ein schweres Frauenschicksal, das einen bewegenden Einblick in die Nachkriegszeit von Norwegen und Deutschland gibt.



THERESE STOOSS-URECH

Friedhofsgärtnerin Regula Wyss

«Meine Arbeit hat mich immer mit Freude erfüllt.»

Regula Wyss beendet ihre 16-jährige Tätigkeit als Friedhofsgärtnerin in Worb auf Ende Juni. Sie prägte das Bild des heutigen Friedhofs in vielfältiger Weise, sie hinterlässt neben einer eindrucksvollen Gestaltung des Areals auch eine breite Palette an Projekten und Massnahmen zur Förderung der Biodiversität. Wer den Friedhof besucht, staunt vor allem über die Vielfalt an Gestaltungselementen. Doch auch neue Rituale und Anlässe wie den «Tag des Friedhofs» hat die kreative Gärtnerin nach Worb gebracht.

Ursprünglich in Worb aufgewachsen, entschloss sich Regula Wyss zuerst für eine pädagogische Ausbildung. Dann aber verliess sie Worb und absolvierte gärtnerische Aus- und Weiterbildungen. 1995 machte sie sich selbständig. Eine Frau, die in den 90er Jahren ihr eigenes Gartenbau-geschäft führte, war damals ausgesprochen selten. Als 2008 die Stelle als Friedhofsgärtnerin ausgeschrieben wurde, bewarb sie sich erfolgreich und arbeitet seither zusätzlich zum eigenen Betrieb auf dem Friedhof Worb. Als sie die Stelle antrat, konnte sie sich nicht vorstellen, wie viele Möglichkeiten zur Gestaltung sich ihr bieten würden, doch bereits zu Beginn eröffnete sich eine spannende Situation. Die Halle auf dem Areal wurde renoviert, sämtliche Feiern fanden in einem Zelt statt. Nach dem Abbau des Zelts blieb eine grosse, braune Brache zurück, und Regula Wyss beschloss, hier die erste Wildblumenwiese anzulegen. Diese älteste der vielen Wiesen hat heute die grösste Vielfalt an Wildblumen, mit ihr begann die Zeit der Biodiversität des Friedhofs, sie inspirierte die Gärtnerin zu weiteren Projekten.



Regula Wyss hat den Friedhof lange geprägt.

Bild: S. Mathys

Prägende Landschaftsgestaltung
Die Gärtnerin Regula Wyss und ihr Team haben das Bild des Friedhofs in den 16 Jahren ihres Schaffens auf eindrucksvolle Weise geprägt. Sie hatte nicht nur viele innovative Ideen, sondern auch die wohlwollende Unterstützung vonseiten der Gemeinde, diese umzusetzen. Sie schaffte neue Wege aus Mergel und Naturstein, gestaltete eine breite Mittelachse auf dem Areal mit Blick auf den Seerosenteich, so dass der Eindruck eines Parks entsteht. Stein- und

Asthaufen wurden für Kleintiere wie Blindschleichen und Igel angelegt, Vogelnistkästen an die Bäume angebracht, und die Pflege des Friedhofs wurde gesamtheitlich ökologisch ausgerichtet. Ein besonderes Projekt war das Anlegen eines Labyrinths. Schon lange trug sich Regula Wyss mit dieser Idee, als ein Standort für die Buch-Metallskulptur des Worber Künstlers Roger Bertsch gesucht wurde. Der Gärtnerin war klar, das Labyrinth steht für den Weg des Menschen, und das «Buch des Lebens» gehört neben diesen Lebenssymbolen. Viele eigene Ideen setzte Regula Wyss auch auf den Grabfeldern um. Es wurde ein Engelsgrab gestaltet, und in einem Wildblumenfeld kann die Asche Verstorbener beigesetzt werden. Sie führte mobile

Karettenbänke ein, die es den Trauer-gästen ermöglichen, bei der Abdankungsfeier neben dem Grab sitzen zu können. Das letzte ihrer Projekte ist ein Urnentemenfeld, neben dem ein Hügel mit Bank unter einem Baum zum Verweilen einladen wird. Die drei nach Blumenfarben unterteilten Urnenfelder sind zurzeit noch im Entstehen. «Heute sind die Bestattungsmöglichkeiten vielfältiger», erklärt Regula Wyss. Erdbestattungen machen nur noch einen kleinen Teil der Beisetzungen aus, die Urnenbeisetzung ist zum Standard geworden. Die Gärtnerin führte zudem einen neuen Anlass ein, wenn ein Grabfeld aufgehoben wird. Die Angehörigen werden vorab informiert, dann findet eine Feier mit den Pfarrpersonen und den Angehö-

rigen statt. Und bereits dreimal hat Worb am «Tag des Friedhofs» mitgewirkt. Im vergangenen Jahr arbeitete die Gärtnerin mit dem Natur- und Vogelschutzverein MuGüRü zusammen und stellte den Tag unter das Motto «Kommt ein Vogel geflogen», der ein breites Programm zum Thema Vögel und Ökologie bot. Heute findet man auf den Worber Friedhofswiesen Insekten und Grillen, dazu gesellten sich Vögel wie der Distelfink, Girlitz und Meisen. Sogar ein Grünspecht besucht das Areal oft und gern.

Natur und Kunst

In besonders schöner Erinnerung werden den Friedhofsbesuchern die jährlichen Adventsinstallationen in der Abdankungshalle bleiben. Regula Wyss verwendete dazu vielfältiges Pflanzenmaterial. Sie arbeitete mit Licht und Farben und schaffte Räume, die als stimmige Gesamtkunstwerke betreten und bewundert werden konnten. In diesen Werken zeigte sich das aussergewöhnliche gestalterische Talent der Gärtnerin.

Gute Zusammenarbeit

«Besonders bedanken möchte ich mich bei der Gemeinde Worb», sagt Regula Wyss zum Abschied. Diese habe ihr nicht nur viel Freiheit bei der Gestaltung des Geländes, den Feiern und Anlässen sowie der Adventsausstellung gelassen, sondern wichtige Punkte neu auch in das Pflichtenheft der Gemeinde aufgenommen. Ihr Dank gilt auch ihren tollen Mitarbeitenden, die all die Veränderungen mitgetragen und mit umgesetzt haben. Und schliesslich dankt sie den Besuchenden, die ihr so viele konstruktive Rückmeldungen gegeben haben.

Auch die Gemeinde Worb bedankt sich bei Regula Wyss für ihre grossartigen Leistungen. Gemeinderat Urs Gerber schreibt: «Regula Wyss und ihr Team haben auf dem Friedhof ein Bijou geschaffen. Die parkähnliche Anlage weist regionale und für die Tierwelt wertvolle Pflanzen und Gehölze auf. In jeder Jahreszeit gibt es auf dem Friedhof etwas zu sehen und zu entdecken. Es ist massgeblich der Verdienst von Regula Wyss, dass der Friedhof sowohl als Ort der Stille als auch der Begegnung wahrgenommen wird. Der Gemeinderat dankt Regula Wyss und ihrem Team für ihre langjährige wertvolle Arbeit für die Gemeinde Worb. Der Friedhof mit seinen ökologisch wertvollen Flächen, den bestehenden Kleinstrukturen und der sorgfältig gepflegten und farbenfrohen Umgebung bleibt Zeugnis ihres Wirkens.»

Ausblick

Obwohl sie nun im AHV-Alter ist und die Stelle als Friedhofsgärtnerin abgibt, wird Regula Wyss weiterhin Gärten pflegen. Für die zukünftige Pflege des Friedhofs hat die Gemeinde Worb das Geschäft «Botanica Garten AG» gewählt, Thomas Bolliger wird mit seinem Team die Friedhofsarbeit weiterführen. Wie blickt die scheidende Gärtnerin selbst in die Zukunft des Friedhofs, und was denkt sie über ihre geleistete Arbeit? «Im Bestattungswesen gibt es neue Herausforderungen, vieles ist anspruchsvoller und komplizierter geworden. Ich bin aber stolz und zufrieden mit dem, was ich in den vergangenen 16 Jahren erreicht habe. Meine Arbeit habe ich immer mit viel Freude gemacht.»

KS

ZENTRUM ALTER

«Zuversichtlich und vorbereitet ins Alter»

Umfrage bei den Worber Seniorinnen und Senioren über 80

Altwerden bedeutet Veränderung. Damit umzugehen ist eine Herausforderung, die uns das Leben stellt. Doch manchmal braucht es wenig, um gesund und selbstständig älter zu werden. Wer gut informiert ist, macht sich das Leben leichter. In Worb bieten sich viele Möglichkeiten, den Alltag in kleinen Schritten den Veränderungen anzupassen.

In diesen Tagen führt das Zentrum Alter Worb in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde Worb bei den 80Plus-Einwohnerinnen eine schriftliche Befragung durch. Dies bereits zum vierten Mal. Diese Befragung dient einerseits als Frühwarnsystem, andererseits erhalten wir dadurch Hinweise, wie wir das Angebot in Worb anpassen und weiterentwickeln müssen.

Die Beantwortung der Fragen kann auch als eine eigene Standortbestimmung angeschaut werden. Wie steht es mit meinen finanziellen Möglichkeiten, ist meine Wohnung noch geeignet, wäre es eventuell sinnvoll Unterstützung im Haushalt oder beim Einkauf anzufordern, wer gibt mir Halt, wenn ich nicht mehr selber denken kann, usw.?

Bereits jetzt bedanken wir uns bei all jenen, die den Fragebogen ausgefüllt zurücksenden und somit indirekt einen Beitrag an eine altersfreundliche Gemeinde leisten.

Wir sind für Sie da und unterstützen Sie gerne bei Fragen im Alter:
Zentrum Alter Worb, Anika Aeschbacher und Frank Heepen, **Telefon 031 839 02 48**



Ihr Spezialist für Gartenunterhalt und Gartenpflege!



Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selbühlweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
www.burkhard-gartengestaltung.ch

Zwickeln Rampe Worb

Eine Tradition, die verbindet und bleibt

Für viele ist das Anstossen mit einem Zwickelbier auf der legendären «Rampi» der Brauerei Egger am Freitagabend ein unverzichtbares Ritual geworden. Die drei Wegbegleiter Robert Riesen, Rolf Probst und Michael Egger geben Einblick in eine einmalige Erfolgsgeschichte.

1990 ist das sogenannte «Zwickel» auf der Laderampe der Brauerei Egger entstanden. Max Egger, Patron der fünften Generation im Hause Egger, entwickelte zusammen mit Robert Riesen, dem damaligen Werbeverantwortlichen der Brauerei, den Plan, das sogenannte «Zwickelbier» in Form eines Direktverkaufs anzubieten. Das Spezialbier stammt direkt aus dem Brauereikeller, wird frisch und unfiltriert gezapft- und naturtrüb getrunken. Durch die fehlende Pasteurisierung muss das Bier allerdings innerhalb eines kurzen Zeitraums konsumiert werden. Die Idee lag deshalb nahe, das Bier vor Ort direkt für die Gäste abzufüllen und zu verkaufen. Die Befürchtung, die Grösse der dafür ausgewählten Zweiliter-Bierkrüge könnte sich negativ auf deren Nachfrage auswirken, stellte sich als unbegründet heraus. In Windeseile waren sämtliche Krüge ausverkauft und der Erfolg brach nicht ab. Riesen erinnert sich schmunzelnd: «Die Krüge waren der Hit. Da kam zum Beispiel ein Typ mit seiner Harley, der hatte sich extra zwei Ledertaschen mit Platz für je drei Bierkrüge als Satteltaschen anfertigen lassen.» Während der Füllung war es den Anwesenden vergönnt, sich ein gratis Zwickelbier zu Gemüte zu führen.

Bald darauf kam ein weiteres Original dazu. Ein Bierautomat, aus dem pro eingeworfenem Jeton drei Deziliter Bier vom Fass direkt in die Biergläser abgefüllt werden kann. Robert Riesen erstand diesen aus der Jugendstil-Ära stammenden Glücksfund zufällig auf einem Flohmarkt



Ein Frischgezapftes auf der Rampe: das wöchentliche Highlight in Worb. Bild: AW

der Berner Matte. Max Egger brachte ihn zum Einsatz, indem er ihn restaurieren liess. Bis heute ist der Automat ein Highlight und wird rege genutzt. «Ausser bei eisigen Temperaturen. Da funktioniert der Automat nicht und wir wurden dadurch auch schon gezwungen, auf Lagerbier auszuweichen», erinnert sich Geschäftsführer und Verkaufsleiter der Brauerei Egger, Rolf Probst.

Aus einer Handvoll Besucher wurde nach und nach ein gesellschaftliches Happening. Längst lockte nicht nur das Zwickelbier, sondern auch das soziale Miteinander die Menschen auf die Rampe. Mit steigenden Besucherzahlen wurden Absperrgitter und der Einsatz von Sicherheitsleuten nötig. Gold wert seien in brenzlichen Situationen jeweils die sogenann-

ten «Stämmeler». So nennt Michael Egger, Verwaltungsratsmitglied von Egger AG und Geschäftsleitungsmitglied von Brewder Immobilien AG, die Stammgäste der Brauerei. Diese setzten sich jeweils vehement dafür ein, dass sich die Besucher zu benehmen wüssten.

Veränderung und Beständigkeit

Obwohl Brauerei und Abfüllanlage der Albert Egger AG noch in diesem Jahr beim Bahnhof Worb SBB einen neuen Standort erhalten, wird das traditionelle Zwickeln weiterhin am alten Standort stattfinden. Auf dem stillgelegten Brauereigelände soll nämlich ein Ort erschaffen werden, der Wohnen, Arbeiten, kulturelles Wirken und Geselligkeit vereint. Das Sudhaus und weitere geschichtsträchtige Gebäude bleiben erhalten und versprühen weiterhin ihren industriellen Charme. Auch für Bauherr Egger ist klar, dass die Tradition Rampe einzig und allein an diesen Standort gehört, da sich das über die Jahre entstandene Flair unmöglich in neue Räumlichkeiten verlagern liesse.

Worin der langjährige Erfolg der Rampe wohl begründet liegt? Worb identifiziert sich stark mit der Rampe. Sie sei ein über die Jahre hinweg gleichbleibender Fixpunkt, der alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft und Lebensweise, willkommen heisse. So sei die Rampe über die Zeit zu einer Art sozialen Institution geworden, sinniert Egger. Die «Rampi» Worb hat Geschichte, Tradition und Bestand. Und ihre Geschichte geht weiter. JANINE LEHMANN

Sicher Motorrad fahren

Blickkontakt verhindert schwere Kollisionen

Motorräder werden im Strassenverkehr immer wieder übersehen. Das ist einer der wichtigsten Gründe, weshalb sich jedes Jahr 570 Motorradfahrende bei Kollisionen mit anderen Fahrzeugen schwer verletzt und 20 sterben. Die BFU macht mit einer neuen Plakataktion darauf aufmerksam, dass Blickkontakt und Bremsbereitschaft wirksam vor Zusammenstössen schützen.

Über die Hälfte aller schweren Motorradunfälle ist auf Kollisionen mit anderen Fahrzeugen zurückzuführen. Dabei verletzen sich jedes Jahr 570 Töfffahrerinnen und Töfffahrer schwer, 20 sterben. Mehr als 60% dieser Zusammenstösse werden von anderen Verkehrsteilnehmenden verursacht; häufig, weil sie den Töff aufgrund seiner schmalen Silhouette übersehen oder zu spät erkennen. Das führt insbesondere an Kreuzungen und Einmündungen immer wieder zu schweren Unfällen.

«Teufelskerle halten Blickkontakt» Motorradfahrende können einiges tun, um ihre eigene Sicherheit zu erhöhen. Das ist auch nötig, denn die Zahl der Töffunfälle ist in den letzten Jahren gestiegen. So unterstreicht Christoph Jöhr, Leiter der Abteilung Verkehrsverhalten der BFU, die

Wichtigkeit des Blickkontakts und der Bremsbereitschaft: «Auf dem Töff muss man immer damit rechnen, von den anderen Verkehrsteilnehmenden übersehen zu werden. Deshalb sollten sich Motorradfahrende vor allem an Kreuzungen und Einmündungen immer durch Blickkontakt vergewissern, dass sie wahrgenommen werden. Wir raten dazu, lieber einmal auf den Vortritt zu verzichten und bereit zu sein, um auf mögliche Fehler anderer reagieren zu können.» Auf diese wichtige Präventionsbotschaft weist die BFU in ihrer neuen Plakataktion mit dem Slogan «Teufelskerle halten stets Blickkontakt» hin. Unterstützt wird sie dabei vom Verband Swiss Moto.

Zentral für die Sicherheit im Strassenverkehr ist eine vorausschauende und defensive Fahrweise – nicht nur auf dem Töff, sondern auch im Auto

und mit allen anderen Verkehrsmitteln. Dazu gehören auch eine angemessene Geschwindigkeit und das Einhalten der Verkehrsregeln. Das schützt vor Kollisionen und vor Selbstunfällen.

Bremsen üben, nichts überstürzen
Die BFU empfiehlt zudem, regelmässig das richtige Bremsen zu üben. In die Saison starten sollte man mit kurzen Ausfahrten, um wieder das richtige Gefühl für den Töff zu bekommen. Motorräder mit ABS und Kurven-ABS sorgen für mehr Stabilität beim Bremsen. Falls es doch zu einer Kollision oder einem Sturz kommen sollte, ist die Schutzausrüstung unverzichtbar. Sie sollte auch auf kurzen Strecken immer getragen werden – nicht zuletzt, weil schwere Kollisionen meistens innerorts passieren. Die Polizeiabteilung

Worber Ehrungsanlass

Aufruf!

Der Gemeinderat ehrt jährlich Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine, die Besonderes geleistet haben. Dies können erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Berufswettkämpfen, Personen aus Kultur und Wissenschaft oder ehrenamtlich tätige Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine aus der Gemeinde Worb sein.

Worb

Verbindet.Uns.

Der 4. Worber Ehrungsanlass findet am Freitag, 8. November 2024, im Bärensaal statt. An dieser Feier dankt der Gemeinderat gleichzeitig auch den Behördenmitgliedern für ihr Engagement zugunsten unserer Gemeinde. Wenn Sie Einzelpersonen, Gruppen, Mannschaften oder Vereine ken-

nen, die in den Bereichen Sport und Berufswettkämpfen in der Zeit vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024 besondere Leistungen erbracht haben, melden Sie uns diese. Sie können uns aber auch Personen oder Institutionen melden, die sich Ihrer Meinung nach verdient gemacht haben. Näheres zu den Kriterien für eine Ehrung finden Sie in der Verordnung auf unserer Website. Der Gemeinderat wird über die Ehrungen entscheiden. Ein Anspruch auf Ehrung besteht nicht.

Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge mit folgendem Inhalt entgegen:

- Tätigkeitsnachweis
- Beziehung zur Gemeinde Worb
- Lebenslauf bzw. Geschichte der Institution.

Eingabetermin:
Freitag, 16. August 2024, via Mail an info@worb.ch oder per Post an: Gemeindeverwaltung Worb Ehrungsanlass, Bärenplatz 1 3076 Worb Der Gemeinderat

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch 225884

WÄHLE GRÜN
LEBE BESSER
LISTE1 - GEMEINDEWAHLEN



GRÜNE
GRÜNE.WORB.CH 227354

REISEBÜRO AEBI

FERIEN 2024: SONNIGE REISEZIELE AB BELPMOOS!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, info@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch 225883

KLIMA-GARTEN-TIPPS



Eignung von Pflanzen im Garten

Nicht jede Pflanze eignet sich für jeden Garten. Pflanzen haben verschiedene Ansprüche: Manche brauchen viel Wasser, mögen es sonnig, lieben kalkhaltigen Boden oder gedeihen nur, wenn der Boden nährstoffarm ist. Eine Einschätzung der Bodenbeschaffenheit und weiterer Bedingungen im Garten kann Sie bei der Wahl von geeigneten Pflanzen unterstützen.

Erde besteht unter anderem aus festen mineralischen Bestandteilen. Je nach Korngrösse werden diese in Sand (0,05–2 mm), Schluff (0,002–0,05 mm) und Ton (<0,002 mm) eingeteilt. Um herauszufinden, woraus die Erde in Ihrem Garten besteht, können Sie die sogenannte Fingerprobe anwenden: Nehmen Sie eine Handvoll Erde, benetzen und kneten Sie sie. Falls Sie die Erde nicht zu einer Kugel rollen können, ohne dass sie auseinanderfällt, handelt es sich um eine sandige Erde (rau). Falls Sie daraus eine Wurst kneten können, handelt es sich um einen schluffigen Boden (wenig klebend, aber beschmutzt die Hände). Falls Sie daraus einen Ring kneten können, ohne dass dieser bricht, handelt es sich um Ton (klebt, ohne die Finger gross zu beschmutzen). Ein idealer Boden für Gärten besteht zu etwa 55% aus Sand, 20% aus Schluff und 25% aus Ton. Wenn der Tongehalt zu hoch ist, kann das zu Staunässe führen, da der Boden nicht durchlässig ist und Wasser nicht gut versickern kann. Ist dies der Fall, kann etwas Sand beigemischt werden. Zu sandige Böden können hingegen weniger gut Nährstoffe speichern; diese werden ausgewaschen. Durch Gründüngung oder Kompost kann die Durchmischung durch Bodenlebewesen, welche Sandkörner langsam zu Lehm verarbeiten, gefördert werden.

Bei den meisten Pflanzen im Gartencenter ist mit Piktogrammen angegeben, welche Standorte sie bevorzugen. Fragen Sie das Fachpersonal, was sie bei der Pflanzung beachten müssen. Heidelbeeren gedeihen zum Beispiel nur auf sauren Böden, Rosen mögen es halbschattig bis sonnig.

POLITFORUM



Judaskuss der Atom-Lobby

Das neue Stromgesetz wurde soeben mit wuchtigem Mehr an der Urne angenommen (mit mehr als 68%), breit unterstützt von allen Zukunfts-orientierten Parteien. Nun muss es dynamisch an die Umsetzung des Gedankens des Stromgesetzes gehen. Ohne dass wir uns vom altbekannten Gesäusel von der sauberen Atomenergie und der geschürten Angst vor einer Energieverknappung vereinnahmen lassen.

Der «Judaskuss» der Atom-Lobby vom «billigen» Atomstrom darf uns nicht davon abhalten, unseren begonnenen Weg zur Nutzung aller verfügbaren erneuerbaren Energien mit Kraft voranzutreiben.

Ja – Grosses beginnt im Kleinen! – und damit sind die erforderlichen zielführenden Massnahmen auf kommunaler Ebene gemeint. Investitionen für PV-Solaranlagen nur schon auf sämtlichen gemeindeeigenen Gebäuden, plus von sich anbietenden Zusatzflächen über offenen Parkplätzen, industriellen Betonfassaden und brach liegenden Borden. Dies hilft, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zur Eigeninitiative zu fördern. Bis vor wenigen Jahren waren Solarpanels auf privaten Gebäuden noch ein Hingucker, heute fallen bei der Reise durch die Region bereits die Solarpanel-losen Dächer auf – sonnenbeschienene (Ziegel-)Dächer lassen sogleich die Frage aufpoppen, ob die betroffene Gemeindepolitik wohl etwas verschlafen hat? Worb als «Energiestadt» besitzt bereits das Label der aktiven Vor-

reiterrolle – jetzt braucht es noch zusätzlichen Schub! Die Grünen Worb stehen zu einer zukunftsorientierten Energiepolitik! Helfen auch Sie mit / hilf auch Du mit: Gemeinsam schaffen wir das!



Günter Heil,
Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch



Legislaturziele für den Dienst an unseren Mitmenschen

Am 22. September wählen wir neu unser Gemeindeparlament, die Gemeinderregierung und das Gemeindepräsidium. Auch an diesen Gemeindewahlen treten wir als EVP Worb an und feiern in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen unserer Ortspartei. Seit einem halben Jahrhundert setzen wir uns in Worb für eine Sachpolitik ein, die das Beste für unsere Gemeinde sucht. Leiten tun wir uns von Werten, die den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellen. Unser Referenzpunkt und moralischer Kompass ist dabei unser Glaube an unseren Herrn Jesus Christus. Wie keiner vor oder nach ihm hat er uns gezeigt, was ehrlich gemeinter Dienst an den Menschen in völliger Nächstenliebe bedeutet. Und genau diesen Dienst an unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sehen wir als unseren Auftrag. Um diesen Auftrag zu erfüllen, hat sich die EVP Worb folgende Legislaturziele gesetzt:

Damit Kinder die Welt entdecken können: Spielen, Kreativität ausleben und die Welt erkunden – wir verstehen die Bildung der Kinder und die Unterstützung von Familien als Basis für eine tragfähige Gesellschaft. So unterstützen wir unter anderem den geplanten Gemeindefussballplatz auf der Sternmatt.

Damit wir zur Ruhe kommen: Die Natur wird geschützt, damit sich Menschen erholen können, eine Entschleunigung wird möglich – wir gehen achtsam mit den Menschen um und wir erhalten und pflegen die Naherholungsgebiete in der Gemeinde Worb.

Damit wir weniger einsam sind: In allen Ortschaften der Gemeinde Worb fühlen sich die Menschen zu Hause, unabhängig von Herkunft und Alter. Wir brauchen Begegnungsorte, daher begrüssen wir den Ausbau des Dorfcentrums in Rüfenacht.

Damit wir fit bleiben: Das sportliche Angebot des Wisleyparks mit Schwimmbad, Kunsteisbahn, Curlinghalle, Fitness und Wellness werden von der Bevölkerung geschätzt und genutzt. Wir setzen uns dafür ein, dass das Angebot weiterhin zur Verfügung steht.

Damit unsere Finanzen gesund bleiben: Wir wollen keine Schulden und keinen Investitionsstau auf nächste Generationen verlagern. Für uns ist wichtig, dass der Wert der Gemeindegüter erhalten bleibt.

Möchten Sie eine solche Sachpolitik auf Basis christlicher Werte für unsere Gemeinde unterstützen? Dann wählen Sie bitte am 22. September 2024 EVP.



Mayk Cetin, Präsident EVP Worb, Mitglied GGR und Bildungskommission

www.evp-worb.ch

FDP Die Liberalen

FDP - die Partei des Mittelstandes

Am 23. Mai 2024 durfte die Worber FDP in chinoworb ihren Parteipräsidenten und Ständerat Thierry Burkart zu einem Podiumsgespräch begrüssen. Thierry Burkart erzählte den rund 50 Anwesenden einerseits Spannendes aus Bundesbern, andererseits vermittelte er die Grundwerte der FDP. Thierry erklärte, dass die FDP in der Bevölkerung ein falsches Image hat. Mir ist eine Kernaussage hängen geblieben: Die FDP ist nicht die Partei der Bonzen und Wirtschaftsbosse, sondern die Partei des Mittelstandes. Mit dieser Aussage kann ich mich voll und ganz identifizieren. Ich selbst stamme nicht aus einer wohlhabenden Familie. Ich bin in einer einfachen Bützer-Familie ohne politisches Interesse aufgewachsen und habe mich über eine kaufmännische Lehre und verschiedene Weiterbildungen fortgebildet. Schon früh habe ich erfahren, dass Umverteilung und zu viel staatliche Eingriffe eine erfolgreiche, freie Gesellschaft behindert. Beides schwächt meiner Ansicht nach den Mittelstand und setzt falsche Anreize: Es ist nicht förderlich, alle möglichen Probleme mit einer immer höheren Staatsquote lösen zu wollen. Innovation, Wohlstand und Fortschritt haben unser Land erfolgreich gemacht. Diese Werte entstanden in einer freien und liberalen Marktwirtschaft.

Thierry Burkart hat an der Podiumsdiskussion unter anderem auch den Wohnungsbau angesprochen. Ich wage zu behaupten, dass eine Einsprache gegen ein Wohnbauprojekt heute nicht nur aus triftigen Gründen gemacht wird, sondern auch aus ideologischen Gründen oder um das Projekt zu verzögern. Das macht es für einen Bauherrn weniger attraktiv, einen Bau in Angriff zu nehmen. Was haben wir davon? Wohnungsnot. Deswegen wird auch in Worb das Mieten oder Kaufen von bezahlbarem Wohnraum immer schwieriger. Doch wir dürfen auch Ansprüche haben. Eine Wohnung sollte unsere individuellen Bedürfnisse abdecken. Es sollte doch möglich sein, in Worb eine schöne Mietwohnung oder ein Eigenheim zu erwerben. Wer in letzter Zeit in Worb auf Wohnungssuche war, musste feststellen, dass es kaum qualitativ guten Wohnraum zu kaufen oder zu mieten gibt. Dies ist auch eine Folge von Behinderungen und langen Verfahren, welche die FDP immer bekämpft hat. Und auch hier, es geht nicht um die Zerstörung der Natur durch neue Einzonungen, sondern schlicht um nützliche Projekte zur inneren Verdichtung. In links-grün regierten Städten ist die Problematik besonders paradox. Links-Grün legt der Liberalisierung des Wohnungsmarktes Steine in den Weg und schiebt im gleichen Atemzug den Bürgerlichen die Schuld dafür in die Schuhe.

Die Lösung des Problems wäre einfach. Wir haben zu viel Regulierung und ausufernde Möglichkeiten zur Einsprache und Behinderung. Das darf so nicht weitergehen. Die Bürokratie und die Staatsquote steigt und steigt. Immer mehr Menschen arbeiten für den Staat oder für staatsnahe Betriebe. Es sind aber die marktwirtschaftlich orientierten Unternehmen, die schlussendlich die Wirtschaft am Laufen halten. Diese Kräfte darf man nicht bremsen, sondern muss sie ihre Arbeit machen lassen.

Die FDP will zum Erfolgsmodell Schweiz Sorge tragen. Das motiviert mich, mitzumachen und meine Motivation weiterzugeben. Es ist wichtig, dass wir nie aufhören uns für das einzusetzen, was wir als wichtig und richtig erachten. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Werte teilen und bei uns auch mitmachen. Melden Sie sich bei mir: thomas.gasser@gmx.ch



Thomas Gasser, Mitglied Sicherheits- und Sozialkommission

www.fdp-worb.ch

Die Mitte Worb

Schülerturnier

Obwohl der Redaktionsschluss der Worber Post vor dem Schülerturnier ist, schreibe ich gerne ein paar Zeilen zu unserem Traditionsanlass.

Dieses Jahr feiert das Worber Schülerturnier unglaubliche 30 Jahre. Das heisst für mich persönlich, dass ich am ersten Turnier gerade noch teilnehmen durfte. Anschliessend startete ich nahtlos meine «Trainer»-Karriere. Zuerst bei meinen jüngeren Geschwistern und nach ein paar Jahren Unterbrechung durfte ich die Klasse meiner Tochter betreuen. Dieses Jahr, schon zum dritten Mal, die Klasse unseres Sohnes. Da im

letzten Jahr das Finale verloren ging, ist das Schülerturnier eigentlich das ganze Jahr ein Thema. Mittlerweile sind einige Trainings absolviert, die Trikots bestellt und es brennen alle auf das erste Spiel.

So hat wohl fast jeder eine Verbindung zum Schülerturnier. Daher darf nicht vergessen gehen, dass ein solcher Anlass ohne die unzähligen freiwilligen Helfer nicht durchzuführen wäre. Ein spezieller und grosser Dank geht an das OK für ihre unglaubliche Arbeit, damit jeder seine Erinnerungen mitnehmen kann, und noch viel wichtiger für die über 800 teilnehmenden Kinder, die ein unvergessliches Wochenende erleben.

Und wieder einmal ist einem vor Auge geführt, dass unsere Gesellschaft ohne Freiwilligen-Arbeit nicht funktionieren würde. Daher macht mit, meldet euch bei einem Verein oder einer Partei. Aktuell sind wohl alle Parteien im Endspurt bei der Kandidatensuche für die Gemeindegewahlen.



Adrian Hauser, Gemeinderat, Präsident die Mitte Worb

worb.die-mitte.ch



Gemeindepolitik: Knurren und Kosmetik

Der Grosse Gemeinderat, in dem ich als Vertreter der SP seit bald fünf Jahren sitze, heisst ab dem 1. Januar 2025 Parlament. Und zwar aufgrund der Annahme der neuen Verfassung durch das Volk. Und aus dem gleichen Grund heisst die neue Verfassung ab dem gleichen Zeitpunkt Gemeindeordnung. Man könnte annehmen, die Einführung einer neuen Verfassung sei für eine Gemeinde ein zukunftsweisendes Projekt. In Worb war es – genau besehen – Kosmetik. Und darum auch in der Volksabstimmung unbestritten. Eigentlich ist in der Worber Politik wenig bestritten. Es geht ja meist nicht um die ganz grossen Würfe, sondern um die Finanzierung von handfesten Aufgaben, die zum Wohl der Bevölkerung schlicht erledigt sein wollen; es geht etwa um die Erneuerung von Wasserleitungen und die Subventionierung von Hydranten, es geht um die Sanierung von Strassen und um die Beschaffung von neuen Gemeindefahrzeugen oder um den Ersatz der herkömmlichen Lampen durch LED-Leuchten in den gemeindeeigenen Gebäuden etc. Da gibt es kaum Platz für Kosmetik, aber viel Knurren, weil die Sanierungen und Neubeschaffungen halt etwas kosten. Unlängst hat der Vertreter einer Partei bei einem Beschaffungsprojekt im Parlament wörtlich festgehalten: «Wir haben Mühe mit der Vorlage, aber wir stimmen ihr mit Knurren zu.»

Das ganz grosse Knurren im Worber Parlament war in der Ende 2024 ablaufenden Legislatur im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulanlage Worboden zu vernehmen. Das 25-Millionen-Projekt wurde vom Volk dann aber deutlich angenommen, weil die Sanierung schlicht unumgänglich war.

Im Parlament nicht umstritten, aber vom Volk z.T. heftig bekämpft, war dagegen die Vorlage zur Überbauung der Sternmatt. Es gab im Parlament vielleicht deshalb kaum etwas zu knurren, weil die Überbauung die Gemeinde (fast) nichts kostet; die Realisierung des Projekts ist einem privaten Investor überlassen.

Eigentlich wünschte ich mir – nicht so sehr als Parteivertreter, sondern als Bürger –, dass in der Gemeindepolitik am richtigen Ort geknurt und nicht am falschen Kosmetik betrieben wird.

Der politische Dialog könnte sich z.B. ja auch darauf fokussieren, mit welchen Projekten die Gemeinde Worb künftig das generationenübergreifende Zusammenleben fördern und aktiv gestalten kann; oder mit welchen Projekten die Gemeinde Worb zu einem Vorzeige-Modell für die Verbindung von Stadt und Land werden könnte.

Die Vorzeichen deuten allerdings darauf hin, dass in der Gemeindepolitik von Worb auch in der neuen Legislatur geknurt und Kosmetik betrieben wird.



Andreas Bircher, Mitglied GGR, Präsident Geschäftsprüfungskommission

www.spworb.ch



Mitwüsse, mitrede, mitentscheide - Das isch Demokratie

Früher habe ich mich teils gefreut, teils genervt und teils war es mir auch einfach egal, was in meinen ehemaligen Wohngemeinden politisch entschieden wurde. Ich habe mir auch keine Gedanken gemacht, mal einfach für ein x-Millionen-Projekt, sei es eine Sanierung oder ein Neubau für ein Schwimmbad oder ein Schulhaus, Ja zu stimmen. Denn Investitionen in die Bildung und in Freizeitanlagen sind ja grundsätzlich wichtig. Damals habe ich nicht hinterfragt, warum das Parlament nun so entschieden hat, oder ob die Kommissionen ihre Aufgaben mit der nötigen Sorgfalt wahrgenommen haben. Auch habe ich mir nicht überlegt, wie die Gemeinde finanziell dasteht, ob genügend Steuergelder vorhanden sind, oder ob wegen Grossinvestitionen vielleicht bald eine Steuererhöhung nötig wird.

Nun wohne ich seit vier Jahren in Worb und habe vor zwei Jahren das erste Mal Politluft geschnuppert und darf seither in der SVP Worb als Vertreterin der Frauen im Vorstand tätig sein. Und ich muss sagen, mein politisches Interesse ist seither massiv gestiegen. Es ist interessant hinter die Kulissen einer Gemeinde zu sehen. Zu verstehen, wie das politische Netzwerk funktioniert, wie Vorstösse, Diskussionen und Entscheidungen zu Abstimmungen führen können und zu welchen Zwecken unsere Steuergelder gebraucht werden. Dabei merkt man, wie wichtig die verschiedenen Kommissionen, aber auch jedes einzelne politische Mitglied ist. Egal, ob im Parteivorstand, in einer Kommission, im Parlament oder im Gemeinderat. Es braucht auf jeden Fall einige, damit sich das demokratische Rad weiter drehen kann.

Natürlich kostet es ein kleines bisschen Freizeitstunden. Aber hey, wenn diese niemand bereit wäre zu opfern, dann würde unserer Demokratie bald auf wackligen Füssen stehen. Denn je mehr Personen dabei sind, umso mehr Meinungen sind aus der Gesellschaft vertreten. Deshalb rate ich dir, wage auch du den ersten Schritt in die Politik für eine aktive Mitbestimmung, um deine Meinungen und Überzeugungen zu vertreten, aber auch für die Mitgestaltung

der Parteipolitik und schlussendlich für unsere Schweizer Demokratie.

Meine sehr allgemeinen politischen Interessen sind der sorgfältige Umgang mit unseren Steuergeldern, eine ausgeglichene Nutzung der verschiedenen Energieressourcen und eine produzierende und nachhaltige Landwirtschaft. In Worb freue ich mich über ein solides finanzielles Wachstum und eine massvolle Entwicklung der Infrastruktur. Die Erhaltung der Vereine und finanziell tragbaren Freizeitanlagen, sowie die kleineren Geschäfte in Worb sind mir wichtig. Was ich an Worb wirklich vermisse, ist z.B. ein Stadtfest, was doch auch «verbinden» würde. Aber aktuell müssen wir wohl zufrieden sein, dass wir wenigstens noch den alljährlichen Weihnachtsmarkt haben. Es gibt also viele verschiedene Themen in einer Gemeinde, für die es sich lohnt politisch aktiv zu werden. Deshalb ist es wichtig, sich damit auseinanderzusetzen und eben: «Mitwüsse, mitrede und mitentscheide – das isch üsi Demokratie.»



Franziska Scheibler, Parteivorstandsmitglied

www.svpworb.ch

Grünliberale

Wichtiges Datum

Liebe Einwohnende der Gemeinde Worb

Wir gehen mit grossen Schritten dem 22. September 2024 entgegen, ein wichtiges Datum für die Gemeinde Worb. Das Gemeindepresidium, der Gemeinderat und das Parlament werden durch die Stimmberechtigten der Gemeinde neu gewählt.

Die Vorbereitungen zu den Wahlen sind in vollem Gange, so auch bei uns in der Grünliberalen Partei von Worb. Für die neue Legislatur treten wir zur Parlamentswahl mit acht Kandidierenden an, dies auf einer gemeinsamen Liste mit der Mitte-Partei. Ebenso sind wir für die Wahl in den Gemeinderat bereit, wo bis heute Bruno Wermuth amtiert. 2023 konnte die GLP das erste Mal das Parlamentspräsidium in Worb durch Catarina Jost-Pfister besetzen. Nebst der Parlamentsarbeit hatte Marco Jorio seit einigen Jahren das Präsidium und aktuell das Vizepräsidium der Geschäftsprüfungskommission inne. Stefan Graf ist in der Planungskommission engagiert und vorangehend in der Finanzkommission.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen in Kürze eine Liste mit interessanten Kandidierenden präsentieren können. Diese werden ab ca. Mitte Juli auf unserer Internetseite aufgeschaltet sein.

Sind Sie neugierig? Schauen Sie doch aber heute schon mal bei uns rein: www.worb.grunliberale.ch

Erfahren Sie mehr über unsere Legislaturziele.

Gerne geben wir Ihnen auch persönliche Auskunft. Wir sind für Sie da und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Zwischenzeitlich wünschen wir Ihnen eine interessante Wahlvorbereitung und freuen uns schon im Voraus auf die Unterstützung. Bis bald.



Catarina Jost-Pfister, Mitglied GGR Worb, Fraktions-/Parteipräsidentin GLP-Worb

worb.grunliberale.ch



IM GLÜCKLICH MACHEN LIEGT DAS GLÜCKLICH SEIN

Paul Adolf Buob

31. Juli 1929 bis 16. Juni 2024

Menschen, die wir lieben, leben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen. Mein über alles geliebter Mann und Vater unserer wunderbaren Kinder.

In Liebe und Dankbarkeit:

Maria Rosa Buob-Linke
Stefan J. Buob mit Sybille Demuth mit Caroline und Lionel
Brenda Harenberg-Buob und Guido mit Jens und Leandra mit Familie
Annemarie und Werner Wild-Buob mit Familie
Maria Buob-Lutz mit Familie
Caspar und Gabi Buob-Regenscheit mit Familie
Rodolfo Linke in Mailand
Gabriella Calegari mit Familie in Varese
Daniela Linke-Finollo mit Familie in Genua
Verwandte und Freunde

In seinem Namen danken wir allen, die ihn auf seinem Lebensweg mit Freundschaft, Zuneigung und Respekt, begleitet haben.

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, **27. Juni 2024** in der katholischen Kirche in Worb um **10.30 Uhr** statt.

Traueradresse: Maria Rosa Buob-Linke, Neufeldstrasse 32, 3076 Worb

Dieses Schreiben gilt als Beileidzirkular



227451

Von der Zeitungsleser*in zur Zeitungsmacher*in?

Beim Verein Worber Post ist das möglich. In 12 Ausgaben pro Jahr berichtet die Worber Post über alles was Worb bewegt, sei es Gesellschaft, Sport, Kultur oder Politik.

Zur Verstärkung unseres Redaktionsteams suchen wir Schreibtalente.

- Sie leben oder arbeiten in der Gemeinde Worb und sind am täglichen Geschehen interessiert?
- Sie sind in der Gemeinde (Vereine, Wirtschaft oder Politik) vernetzt?
- Sie sind gut im Recherchieren und schreiben gerne?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Haben wir Sie neugierig gemacht?
Dann melden Sie sich unter
redaktion@worberpost.ch

worber
Post.

227383

Raiffeisenbank Worblen-Emmental erfolgreich unterwegs

Worb, 30. Mai 2024 | An den vier Wahlkreisversammlungen im April 2024 mit über 800 Teilnehmenden, sowie an der Delegiertenversammlung Ende Mai 2024 mit 86 Delegierten, gab es viel Erfreuliches zu berichten. Die Anwesenden wurden über den guten Geschäftsabschluss 2023 und über die Fortschritte der Umbauten der vier Geschäftsstellen informiert. Nebst der Annahme der vorgeschlagenen Statutenänderungen und der Verzinsung der Genossenschaftsanteilscheine von 6%, wählten die Delegierten ein neues Verwaltungsratsmitglied. Zudem wurde über die organisatorischen Änderungen und Beförderungen orientiert sowie die Dienstjubilare- und jubilarinnen geehrt.

Die Genossenschaftsbank lud ihre Delegierten am Donnerstag, 30. Mai 2024 in den Bärensaal zur Delegiertenversammlung ein. Nebst der Wahl von Stefan Galli in den Verwaltungsrat, stand eine umfassende Statutenrevision auf der Traktandenliste. Die Delegierten sind den Empfehlungen des Verwaltungsrates in allen Punkten gefolgt. Die revidierten Statuten ermöglichen der Raiffeisenbank Worblen-Emmental eine noch stärkere Ausrichtung an den heutigen und künftigen Kundenbedürfnissen. Beispielsweise kann künftig eine Person unabhängig von Wohn-, Arbeitsort oder Firmendomizil Genossenschafterin oder Genossenschafter werden. Damit wird der Zugang zu Finanzierungen nochmals deutlich vereinfacht. Ausserdem kann die Raiffeisenbank Worblen-Emmental ein breiteres Dienstleistungsangebot im Rahmen der Gruppenstrategie anbieten, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden noch besser abdecken zu können. Die Statutenrevision enthält auch Anpassungen betreffend Unternehmensführung. Im Sinne einer ausgewogenen Zusammensetzung des Verwaltungsrates und zur optimalen Verteilung der Kompetenzen innerhalb des Gremiums wird neu eine maximale Gremiengrösse festgelegt, die Amtsdauer beschränkt und eine neue Altersgrenze für Mitglieder des Verwaltungsrates eingeführt.

Reorganisation und Beförderungen

Die regulatorischen Vorschriften und Überwachung im Bankengeschäft nehmen stetig zu. Die Führungsspanne für die Bankleitungsmitglieder wurde daher verkleinert und die Stellvertretungen neu verteilt. Neu stehen junge, gut ausgebildete Privatkundenberaterinnen und Privatkundenberater in der Funktion von Teamleitungen unserer Geschäftsstellen. So kann sich die Bankleitung vertieft auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren. Die Bankleitung setzt sich per 1. Juli 2024 wie folgt zusammen:

- Antonio Russo, Vorsitzender der Bankleitung (bisher)
- Michael Hunziker, Stv. Vorsitzender der Bankleitung (neu, bisher Mitglied der Bankleitung)
- Ernst Schütz, Mitglied der Bankleitung (neu, bisher Stv.)
- Christoph König, Mitglied der Bankleitung (bisher)
- Nadja Röthlisberger, Mitglied der Bankleitung (neu, bisher Leiterin Geschäftsstelle Biglen)

«Wir unterstützen Weiterbildungen unserer Angestellten. Diese Haltung kommt schliesslich unseren Kundinnen und Kunden zugute. Wir legen grossen Wert darauf, dass wir unsere Kundschaft aktuell und umfassend beraten können. So freut es uns sehr, dass wir unseren jungen Fachkräften nebst guten Ausbildungen auch mehr Verantwortung übertragen können.» so Antonio Russo, Vorsitzender der Bankleitung.



v.l.n.r.: Daniel Ramseier, Julia Stadelmann, Sonja Wüthrich, Nadja Baumann, Lea Pupo; alle Beförderungen sehen Sie unter: raiffeisen.ch/worblen-emmental

Stefan Galli einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt

Die Delegierten wählten Stefan Galli, Inhaber der René Aeberhardt AG in Biglen, als neues Mitglied in den Verwaltungsrat. «Wir freuen uns sehr, dürfen wir Stefan Galli als neues Verwaltungsratsmitglied bei uns begrüßen. Er beschreibt sich selbst als «einfachen und bodenständigen Kleinunternehmer» - eine Haltung, welche zu uns sehr gut passt.» so Markus Augstburger, Präsident des Verwaltungsrates. Dieser setzt sich neu wie folgt zusammen:

- Markus Augstburger, Präsident
- Walter Portenier, Vizepräsident
- Rolf Weber
- Daniela Wittwer
- Stefan Häusler
- Christoph Vollenwyder
- Stefan Galli



v.l.n.r.: Michael Hunziker, Stefan Galli, Markus Augstburger

Sicher und kapitalstark

Die Kapitalsituation der Raiffeisenbank Worblen-Emmental konnte durch Äufnung der Reserven erneut gestärkt werden. Denn der Gewinn wird – bis auf die Verzinsung der Anteilscheine der Genossenschafterinnen und Genossenschafter – thesauriert und verbleibt somit als Reserve im Unternehmen. Dies macht die Genossenschaftsbank zu einer sehr sicheren und kapitalstarken Bank. Das bestätigen auch die internationalen Ratingagenturen, gemäss welchen die Raiffeisen weltweit als zu den Besten gehörend bewertet wird.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2023 bestätigt den eingeschlagenen Weg und ermöglicht es der Genossenschaftsbank, weiter in die Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden zu investieren – sowohl in der persönlichen Beratung als auch im digitalen Zugang zu den Dienstleistungen.

Modernisierung der Geschäftsstellen

Entgegen dem aktuellen Trend anderer Banken, sich aus den ländlichen Gebieten zurückzuziehen, investiert die Raiffeisenbank Worblen-Emmental in Personal und Geschäftsstellen vor Ort. Im vergangenen Jahr konnten bereits zwei der fünf Geschäftsstellen im Worblental modernisiert werden. Die Geschäftsstelle in Ostermundigen wurde im August 2023 und jene in Boll im November 2023 wieder eröffnet. Die Öffnungszeiten blieben unverändert.

Raiffeisen ist weiterhin von Montag bis Freitag für ihre Kundschaft da und hält an ihren Bedienzeiten fest. Der Standort in Biglen befindet sich derzeit in Umbau und wird im August 2024 wieder eröffnet. Abschliessend folgt die Modernisierung der Geschäftsstelle in Worb. Der Standort in Ittigen wird nicht umgebaut und bleibt weiterhin als Beratungspunkt und neuer Standort für das Firmen- sowie Vorsorgeberatungsteam bestehen.

Die Abstimmungsergebnisse und der Geschäftsbericht können unter www.raiffeisen.ch/worblen-emmental abgerufen werden.

Die Raiffeisenbank Worblen-Emmental in Zahlen

	2022	2023	Veränderung (in Prozent)
Bilanzsumme	1'097	1'133	+3.4
Kundenausleihungen	935	961	+2.7
Kundeneinlagen	943	984	+4.3
Depotvolumen	120	147	+22.8
Bruttoertrag	12.7	13.90	+8.7
Jahresgewinn	0.75	0.77	+3.0
Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2.30	2.50	+9.4
Anzahl Mitglieder (nicht in Mio.)	12'542	12'623	+0.7

(Zahlen in Mio. CHF)

RAIFFEISEN
Worblen-Emmental

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Verein Seniorinnen und Senioren Worb
Unsere nächste Veranstaltung
Montag, 15. Juli 2024, 14–16 Uhr,
Flora, Zelgweg 3, Worb

Erzählcafé
Erinnerungen sind die Perlen des Alters



Sich aus dem Leben erzählen; aus der Kindheit, von Reisen in ferne Länder, von Wanderungen über Stock und Stein, von kleineren und grösseren Alltäglichkeiten. Miteinander Freud und Leid teilen, zusammen lachen und einander zuhören. Das kann befreien, öffnet unsere Sinne und weitet den Blick für Neues.

Anmeldung bei:
Ruth Kleischmantat
Telefon 031 839 00 32

Im Juli findet kein VSeSe – Filmnachmittag statt!

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44
Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d
Annahme und Verkauf:
Mittwoch, 26. Juni 14 bis 16 Uhr
Freitag, 28. Juni 17 bis 19 Uhr
Samstag, 6. Juli 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 10. Juli 14 bis 16 Uhr
Freitag, 12. Juli 17 bis 19 Uhr
Samstag, 20. Juli 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 24. Juli 14 bis 16 Uhr
Freitag, 26. Juli 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

- 80-jährig werden**
am 27. Juni Pierre André Jung in Worb
am 29. Juni Franz Jost in Rüfenacht
am 5. Juli Annemarie Bigler in Worb
am 5. Juli Stephan Tresch in Worb
am 8. Juli Therese Lehmann-Bärtschi in Richigen
am 12. Juli Susanna Gfeller-Rosa in Worb
am 13. Juli Christa Fuhrer-Iseli in Worb
am 15. Juli Margaretha Zimmermann-Sauter in Rüfenacht
am 16. Juli Lotti Schmid-Tschirren in Rüfenacht
am 22. Juli Rolf Frei in Worb
am 26. Juli Yolanda Müller-Speich in Worb
am 27. Juli Rudolf Inniger in Rüfenacht
am 27. Juli Esther Martin in Walkringen
am 27. Juli Daniel Schmutz in Worb
am 29. Juli Susanna Bickel Hügli in Rüfenacht
am 29. Juli Hans Salber in Rüfenacht
- 90-jährig werden**
am 7. Juli Ursula Feller in Münsingen
am 23. Juli Christel Pörtig-Tiedemann in Rüfenacht

Jugendjobbörse Worb

Haben Sie Jobs für Jugendliche zu vergeben?
Wir bieten:

- Rasche, unkomplizierte Vermittlung von motivierten Jugendlichen
- Klärung des rechtlichen Rahmens
- Unterstützung bei Herausforderungen im Zusammenhang mit Jugendjobs



Jugendarbeit Worb

Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
www.jugendarbeit-worb.ch / info@jugendarbeit-worb.ch
031 839 66 68
jugendarbeit_worb



Sommerabendkonzert der Blaskapelle Worb

Montag 8. Juli 2024, ab 19.30 Uhr
Dorfplatz, Vielbringen b. Worb

Die Blaskapelle Worb freut sich, Sie zu unserem traditionellen Sommerabendkonzert in Vielbringen einzuladen. Es wird ein bunter Strauss böhmisch/mährischer Musik geboten.

Weitere Infos finden Sie unter
www.blaskapelleworb.ch.

Eintritt frei – das Konzert findet nur bei trockener Witterung statt.

Jugendarbeit Worb

MI, 26. Juni, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

SO, 30. Juni, 10–15 Uhr
Family Sunday
Wir öffnen gratis die Boulderhalle für euch. Taucht mit eurer Familie in die Welt des Bouldersports ein!
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen

FR, 5. Juli, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?
Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 05. Juli, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut, dann komm im BoulderTreff 4+ vorbei.
Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

MO, 8.–9. Juli
Mini-Heiwäg
Ausgesetzt an einem noch geheimen Ort starten wir den rund 30 Kilometer langen Heiwäg zu Fuss nach Worb. Am ersten Tag suchen wir die Übernachtungsmöglichkeit an einem organisierten Ort.
Schüler*innen der 1.–4. Klasse

Vom 18. Juli–4. August 2024 hat die Jugendarbeit Betriebsferien. Wir wünschen allen schöne und warme Sommerferien.

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

AquaGym im Wislepark

Das sportliche Training im brusttiefen Wasser zu Musik
8. Juli – 8. August 2024 (Sommerferien)
jeweils Dienstag und Donnerstag
von 9:00 bis 9:45 Uhr



Infos:
033 356 42 27 / 079 480 02 67 / bleibgesund.ch

Mir fröie us uf di!

radiesslihof Bodengasse 22 WORB

radiessli KULTUR SOMMER 2024

KUNST STÜCK V sa 10. Aug

Ab 14 Uhr Pflanzenfarbe & Naturobjekt - WORKSHOPS und Ausstellung

TANZ & FOTOGRAFIE im Dialog mit unserer Agroforst

Holzofen - PIZZA & BAR radiessli

TANZ-SHOWINGS 17 Uhr und 19 Uhr bei den Jungbäumen auf dem Feld.

Du willst mittanzen? Melde dich bis 7.7. an unter tanz-ist.ch

radiessli.org

Save the date

TENNIS CLUB WORB

50 Jahre Jubiläumsfeier

Samstag, 24. August 2024
Sonntag, 8. September 2024

worber Post.

Jetzt online: worberpost.ch

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Konrad Baumgartner, Rollen-Darsteller

«Als Wegmeister in Worb spielte ich in Haupt- und Nebenrollen. Letztere dann, wenn Strassenbauer, Landschaftsgärtner oder der Strassenmeister – mein Chef im Werkhof – wichtig sind. Bin ich allein mit der Kehrmaschine unterwegs, trage ich die Hauptrolle, säubere Strassen, lese tote Tiere auf, melde Ölspuren, leere volle Robidog-Kübel. In diesem Bereich fühle ich mich effektiv als Meister, denn man muss auf sehr vieles achten, auch auf Inputs aus der Bevölkerung. Dank einem Hinweis konnte ich in Rufenacht mit einem neuen Kübel zu einer guten Lösung beitragen. Unter dem Strich muss man als Wegmeister mit Menschen noch besser umgehen können als mit Maschinen.

Für meine Tätigkeit bei der Gemeinde brachte ich eine landwirtschaftliche Ausbildung mit, vorher arbeitete ich als Chauffeur. Mal etwas anderes machen, sagte ich mir dort und bewarb mich als Wegmeister. Und seit fast 25 Jahren mache ich nebenberuflich noch was Zweites, spiele bei Theatern, Spiel- und Werbefilmen mit. Je nachdem bin ich Statist oder habe kleinere oder grössere Sprechrollen inne, eine Castingfirma hat ein Karteikärtchen mit allen Angaben zu mir.

Für meinen ersten Einsatz, in einer Theaterversion des bekannten Films «Harold and Maude», wurde ich vom Regisseur spontan in einer Beiz angesprochen. In der Rolle als Friedhofsgärtner passierte mir gleich der grösste Lapsus, indem ich in einer Szene meinen Text vergass. Eine Schauspielerin neben mir rettete mich, ergriff spontan das Wort und half mir gleichzeitig auf die Sprünge – das Publikum hätte es nicht bemerkt. Genau für solche Situationen besuchte ich einen Kurs zum Thema Improvisation auf der Bühne, seitdem wähne ich mich auf der sicheren Seite.

Die Figuren, die ich bis jetzt darstellte, zeigten mich mehrheitlich als stimmkräftigen Mann mit freundlichem Gesichtsausdruck und natürlicher Autorität. Einzig in einer Folge der

TV-Serie «Der Bestatter» spielte ich einen Volksaufwiegler, mit einer Sense bewaffnet. Die Requisiten musste man selbst mitnehmen und so stieg ich in Worb mit einer Sense in die S-Bahn. Mein Aufwand für selbst kurze Auftritte ist nie zu unterschätzen. Die Aufnahmen für einen Werbefilm in Zürich, wo ich einen Trampolinspringer spielte, wurden um 3 Uhr morgens beendet, für einen anderen Werbefilm musste ich, als Maschinist, um 5 Uhr morgens auf einem Dampfschiff in Luzern erscheinen.

Seit vielen Jahren bin ich für das Stadttheater Bern im Einsatz, momentan beim Stück «La Cage aux Folles». Es geht dort um die Liebe zwischen zwei Männern, ein kreuzfideles Musical mit ernstem Hintergrund, das zum Denken anregt. Im Stück habe ich eine kleine Sprechrolle als Fischverkäufer, dazu spiele ich einen Gefängniswärter, einen Fotografen und einen Restaurantgast. Ziemliche Hektik im Ankleideraum, in einer Szene tanze ich auch mit, ich musste zuerst unter dreissig Bewerbern vortanzen. Fischverkäufer war ich übrigens bereits auf dem Bärenplatz in Worb mit dem Theaterstück «Klassezämekunft» – in der Filmversion hatte Matthias Gnädinger diese Rolle inne. Mit meinem Bart, scheine ich irgendwie der Figur eines Fischverkäufers zu entsprechen.

Bevor ich mich auf einen Aufruf hin als Darsteller melde, schaue ich immer die Beschreibung des Stückes an. Besonders wählerisch bin ich nicht. Allerdings hätte ich ein Problem, einen Mörder zu spielen, wogegen ich mich problemlos als Wasserleiche zur Verfügung stellen würde. In einem Kirchenspiel in Worb spielte ich den Petrus – eine grössere Rolle, die mir noch so lag, zuhause musste ich einfach acht Seiten Text auswendig lernen.

Daheim theaterlen: In der Regel kann ich gut unterscheiden, was wo hingehört. Na ja, meistens. Hie und da lasse ich, frühmorgens, ein hochdeutsches und gutgelauntes «Guten Morgen!» in unserer Wohnung erklingen, wo meine beiden Töchter dann nicht nur mit Jubel reagieren. Aber meine Familie unterstützt mich, auch mit dem Abhören von längeren Texten, die ich ihnen vorsehe.

Für den Sommer habe ich eine Anfrage für einen Werbefilm der SBB. Als was sie mich brauchen, weiss ich noch nicht, und auch die Rollen für die neuen Stücke bei den Bühnen Bern werden erst später bekannt. Was sicher ist: Das Stadttheater ist ein cooles Haus. I wett dert wytermache.»

Aufgezeichnet von BERNHARD ENGLER

ES WAR EINMAL ...



Postkarte Bahnhofgebäude Worb SBB, Baujahr 1864; Fotografie um 1900 aus der Sammlung Andreas Hahn.

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

Fast ein halbes Jahrhundert vor der Erbauung der Schmalpurbahn nach Worb 1898 galt das Worbental als eine mögliche Transitlinie einer grossen europäischen Ost-West-Eisenbahnverbindung (im Volksmund die «O-Wetsch-Bahn» genannt).

Unter anderem die massiven Widerstände der Worbentaler Bevölkerung, welche kein Land für Rauch ausstossende Eisenbahnen hergeben wollten, führten zu einer alternati-

ven Linienführung und dazu, dass die Station Worb (später Worb SBB) über einen Kilometer ausserhalb des Dorfes zu liegen kam.

Immerhin kann die Bahnstation mit einem besonders prominenten Gast auftrumpfen: 1980 war Queen Elizabeth II auf Staatsbesuch in der Schweiz und stieg von Bern kommend in Worb SBB aus dem Zug. Weshalb und was sie in Worb tat? Sie lesen es in einem späteren «Es war einmal».

46. Worber-Cup des TC Worb

Tennis live erleben

Vom Samstag, 29. Juni bis Samstag, 6. Juli ist Worb das Zentrum der Berner Tennisszene. Am Worber-Cup messen sich jedes Jahr rund 100 Spielerinnen und Spieler. Die Clubhaus-Gastronomie ist während des gesamten Turniers jeweils von 9 bis 22 Uhr geöffnet.

Der Worber-Cup ist der Jahreshöhepunkt im Tennisclub Worb. Während einer Woche spielen Damen und Herren ihre Matches in elf unterschiedlichen Konkurrenzen, je nach Alter und Niveau. Sie alle haben das Ziel, das Finale am 2. Wochenende zu erreichen und das Turnier mit einem Sieg zu beenden. Die Preise in Form von Naturalien und Gutscheinen werden vom Worber Gewerbe

und Sponsoren gestellt. Neu ist der Worber-Cup Teil der Berner Oberland Masters-Turniere. Die Tennis-matches finden wochentags ab 17 Uhr und am Wochenende ab 9 Uhr statt. Neben den Plätzen versorgt das Clubhaus-Team gerne die Spielerinnen und Spieler wie auch die Gäste mit Getränken und Mahlzeiten. Die Turnierorganisatoren würden sich freuen, viele Worberinnen und Wor-

ber unter den Zuschauenden begrüessen und verpflegen zu dürfen.

DOMINIC BROSI

www.tcworb.ch

WORBER TOPS

HANS-RUDOLF BRAND beendet nach sechzig Jahren seine erfolgreiche Karriere als Schafzüchter. Der Durchbruch gelang dem Vielbringer im Jahr 2006 mit seinem Schaf, das den ersten Rang als erste «Miss Münsingen» eroberte. Weit über hundert Preise heimste Brand an regionalen und interkantonalen Wettbewerben ein und das machte ihn zu einer der gefragtesten Adressen unter den Schweizer Schafzüchtern.



Am Kantonalen Jodlerfest in Langnau verdiente sich die Jodlerin REGINA SCHNEIDER, Enggistein, im Terzett mit Annelis Mosimann, Signau, und Stephan Wüthrich, Kirchdorf, die Maximalnote 1, was einem «sehr gut» entspricht.



NATHALIE TRACHSEL führt zusammen mit Rolf Schoch zum fünften Mal Regie im Freilichttheater Signau. Das Stück «Uli der Knecht» feiert heute Abend Premiere und läuft noch bis zum 10. August 2024. Mit ihrem Improtheater «NaTs» steht die Worberin im Oktober 2024 wieder selbst auf der Bühne. freilichttheatersignau.ch



Per 1. Juni 2024 übernimmt SANDRA ISELI die Geschäftsführung der Coop-Verkaufsstelle Rufenacht. Davon war sie im Coop Thun Lerchenfeld tätig. Eine Unbekannte ist die neue Leiterin nicht, seit über 20 Jahren lebt sie in Rufenacht. Nun freut sie sich auf den kurzen Arbeitsweg und die moderne Verkaufsstelle auf dem Sonnen-Areal.



Motorsport

Samir Ben fuhr in Le Mans

Für den Worber Samir Ben erfüllte sich ein Traum: Er war dabei, als am vergangenen 15. und 16. Juni das 24-Stunden-Rennen in Le Mans über die legendäre Piste ging. Eine aktive Rolle konnte er im Rahmenprogramm spielen als Pilot eines Autos der Klasse LMP3, mit dem er den «Michelin Le Mans Cup» bestreitet. Unter den 40 in Le Mans gestarteten LMP3-Fahrern erreichte Samir Ben mit seinem Teamkollegen Pieder Decurtins im ersten Rennen den 18. Rang. Im zweiten Rennen wurde das Team nach einem 15. Rang aus technischen Gründen disqualifiziert.



Samir Ben erfüllte sich mit der Teilnahme in Le Mans einen Traum. Bild: zvg

Im Alter von 7 Jahren pilotierte Samir Ben, der von allem Fahrbaren magisch angezogen wurde, seinen ersten Kart. Auf der Kartbahn Kappelen bei Lyss drehte er seine ersten Runden. Bald bestritt er auch Rennen. Über die verschiedenen Kategorien arbeitete er sich hoch in die Klasse der Schaltkarts (KZ2). Immer dabei war sein Vater, sei es als Manager oder Schrauber. Der Traum von Samir Ben war der Umstieg vom Kart ins Auto. Er bereitete sich in der Folge intensiv auf den grossen Schritt vor durch physisches Training, mentale Einheiten und ungezählte Stunden am Simulator. 2021 konnte er in die Formel 4 bei Jenzer Motorsport einsteigen, was nicht jedem Kartpilot gelingt. Mit Jenzer Motorsport bestritt er die italienische Meisterschaft. 2022 konnte er an der deutschen ADAC F4 starten. 2023 machte er den nächsten Schritt, indem er in einem Rennauto der Klasse LMP3 zu seiner ersten Endurance-Meisterschaft startete. Aktuell fährt Samir Ben im Team «Haegeli by T2 Racing» aus Trun (GR) und bestreitet Langstreckenrennen im Rahmen des «Michelin Le Mans Cup». Dabei werden 2-Stunden-Rennen gefahren. Die Autos sind mit identischen Motoren ausgerüstet, so dass nicht PS die Rennen entscheiden, sondern das fahrerische Können und die Abstimmung des Autos. Eingesetzt werden zwei Piloten, die sich nach einer Stunde Fahrzeit ablösen. Wichtig ist, dass das Fahrzeug unbeschädigt über die Ziellinie gebracht wird, weil jeder Unfall das Budget belastet. Immer nur daran zu denken, wäre gemäss Samir Ben aber nicht hilfreich, weil er dadurch automatisch langsamer fahren würde. Das Team und die Sponsoren erwarten jedoch, dass er abliefern und schnell fahre. Im Gespräch betont Samir Ben, dass viel mehr hinter seinem Sport steckt, als Aussenstehende sehen. Er gibt an, täglich zwei bis drei Stunden zu trainieren. Dazu gehören Ausdauertraining auf dem Fahrrad, Klettern, Langlauf im Winter, Luftgewehrschiessen, Reaktionsübungen vor dem Bildschirm und natürlich Lektü-

onen am Rennsimulator. Auch Trainings bei Hitze seien hilfreich, weil es im geschlossenen Cockpit bei heissem Wetter schnell gefühlt 60 Grad heiss werden könne. Samir Ben ist sich bewusst, dass sein Sport nicht überall gern gesehen wird. Da hätten es sein Bruder und seine Schwester, die beide Fussball spielen, einfacher, ihren Sport zu erklären. Er weist darauf hin, dass dank des Rennsports bei den Autos grosse technische Fortschritte erzielt wurden und dass auch Elektroautos dank der Formel-E grosse Entwicklungsschritte gemacht haben. Er findet es schade, dass diese Aspekte oft völlig ausgeblendet werden. Ob Samir Ben im kommenden Jahr eine dritte Saison mit einem LMP3-Auto fahren wird, ist noch offen. Schliesslich müsse das Paket auch für die Sponsoren stimmen, von denen er noch zwei oder drei brauchen könnte. «Mein längerfristiges Ziel ist der Sieg beim legendären 24h-Rennen von Le Mans! Ich werde wie immer mein Bestes geben und versuchen, mich Schritt für Schritt nach vorne zu arbeiten.», so Samir Ben. WM

www.samirben.ch

arbor www.arbor-ag.ch
Hebebühnen und Stapler für jede Anwendung!

Eine **Berufslehre** als **Kauffrau/Kaufmann** bei der **Arbor AG**

227396

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär (Gesellschaft).

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Felicitas Pfister, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 31. Juli 2024 erscheinende Worber Post Nr. 7/2024:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 23. Juli 2024, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.